

Das Programm zur
Niederösterreich-Wahl.

vpnoe.at

NÖ 23

24 25

26 27

28 29

**Das Programm
der Volkspartei
Niederösterreich
zur Landtagswahl
2023.**

A photograph of a man and a young child looking out a window. The man is in the foreground, seen from the back, wearing a dark t-shirt. The child is sitting on his shoulders, wearing a patterned shirt and a brown hat. They are looking out a window at a bright, sunny outdoor scene featuring a vineyard with rows of grapevines and rolling hills in the background. The lighting is warm and golden, suggesting late afternoon or early morning. The entire image is framed by a thick yellow border.

Wo unser Herz zuhause ist:
Niederösterreich.

Die
Niederösterreich
Partei.



Inhalt.

Vorwort	8
Einleitung & Ziel	10
Prozesskapitel	14
Themen	
Arbeit – Alles für Arbeit & Aufschwung	30
Gesundheit – Gesundheit ist unser allerhöchstes Gut	32
Pflege – Die beste Pflege sichern, die beste Versorgung garantieren	36
Klima & Umwelt – Für Klima & Umwelt tut Niederösterreich, was ein Land tun kann	40
Mobilität – Besser, billiger, bequemer unterwegs im größten Bundesland	42
Energieunabhängigkeit – Unser Weg in die Energieunabhängigkeit	48
Bildung & Weiterbildung – Die Chancen von morgen nutzen wir mit der besten Bildung schon heute	52
Kinderbetreuung & Familien – Unser Ziel bleibt, das Mutterland moderner Familienpolitik zu sein	56
Wirtschaft & Aufschwung – Mehr Standortvorteile für das Unternehmerland Niederösterreich	60
Budget – So schnell wie möglich zurück zum Nulldefizit	62
Generationen – Für ein Land, in dem wir gut und gerne leben	66
Ehrenamt – Gut, dass in Niederösterreich einer für den anderen da ist	70
Land- & Forstwirtschaft – In den Krisen unserer Zeit geben uns die Bäuerinnen und Bauern Sicherheit und Gewissheit	74
Frauen und Gleichberechtigung – Niederösterreich als Vorreiter der Frauenpolitik	76
Tourismus – Wir leben in einem Land, wo andere Urlaub machen	80
Digitalisierung & Innovation – Weil jede und jeder das Wissen der Welt in der Hosentasche trägt, müssen wir als Land noch smarter werden	82
Sicherheit – Zuhause in einem der in einem der sichersten Länder der Welt	86
Wissenschaft & Forschung – Für innovative Wissenschaft, welche die Grundlage für moderne Arbeitsplätze schafft	88
Kunst & Kultur – Im Kunst- und Kulturland NÖ findet beides Platz: Moderne und Tradition	90
Wohnen & Bauen – Für ein Land, in dem die eigenen vier Wände leistbar bleiben	94
Vereine – Weil uns die Gemeinschaft am Herzen liegt und unsere Freizeit wertvoll ist	96
Regionen – In der Vielfalt unseres Landes liegen Kraft und Chancen	98
Lebensqualität – Niederösterreich ist das schönste Land der Welt	100
Europa – Als die Niederösterreich Partei müssen wir auch in Brüssel stark sein	102
Hilfeleistungen & Teuerung – Füreinander und miteinander, besonders in schwierigen Zeiten	104
Jugend – Niederösterreich ist Homebase und Sprungbrett für die nächste Generation	106
Chancenreich – Wir sind das Land der unbegrenzten Möglichkeiten	110
Demokratie & Recht – Wir müssen hochhalten, was eine Demokratie ausmacht	112
Sport – Die beste Voraussetzung vom Breiten- bis zum Spitzensport im Sportland Niederösterreich	114

Ein Land wie kein anderes.

Wer vor fünf Jahren die Welt in ihrer heutigen Lage vorhergesehen hätte, wäre wohl am ehesten noch belächelt worden. Die fünf Jahre, die hinter uns liegen, waren für Niederösterreich prägend und über weite Strecken herausfordernd. Und damit auch für uns in der Landesregierung, als Partei, als Funktionärinnen und Funktionäre – als Gesellschaft.

In der Vorbereitung auf die Landtagswahlen im Jänner 2023, haben wir uns hingesezt und ergründet, wo wir stehen, was wir erreicht haben und was als Nächstes dran ist. Herausgekommen ist ein Programmprozess nicht nur für, sondern vor allem auch von den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern, an dessen Ende nun dieses Programm vorliegt.

Denn die Arbeit für die Zukunft Niederösterreichs braucht nicht nur gemeinsame Werte, klare Worte und Einsatz, sondern auch eine konstante Richtschnur. Ein Programm, das als verlässlicher Kompass den Weg in das Niederösterreich von morgen zeigt. Und ein Programm, das von möglichst vielen von uns mitgetragen wird.

In diesen schwierigen Zeiten, in denen viele Krisen Land und Landsleute jeden Tag vor neue Herausforderungen stellen, ist es wichtig, dass wir unsere Ziele nicht aus den Augen verlieren. Ein Arbeitsprogramm sorgt dafür, dass die Politik diesen Weg in die Zukunft mit Konsequenz weitergeht.

Niederösterreich ist ein Land wie kein anderes. Und auch das Programm der Volkspartei Niederösterreich ist wie kein anderes. So breit und offen erstellt wie nie zuvor. Ein Programm, das im Miteinander mit allen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern entstanden ist und im Miteinander für die Zukunft unserer schönen Heimat – Niederösterreich – dienen soll. Gerade jetzt in diesen schwierigen Zeiten müssen wir aus den Herausforderungen lernen, um die Chancen der Zukunft zu gestalten.



Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Landesgeschäftsführer
Bernhard Ebner

Das Ziel.

Unser Anspruch an das Programm.
Unser Selbstverständnis als Partei.



Orientierung in einer schwierigen Zeit.

Programme hatten schon immer das Ziel und die Aufgabe, den Wählerinnen und Wählern Orientierung zu geben. Eine Art Vorschau darauf, welche Projekte, Maßnahmen und Vorhaben für die nächste Gesetzgebungsperiode angestrebt werden.

Es soll jedoch nicht nur Entscheidungshilfe für die Bevölkerung sein, welcher Partei sie ihre Stimme geben wollen. Es soll auch Anker und Richtschnur für die politischen Repräsentantinnen und Repräsentanten der Volkspartei Niederösterreich sein.

All die Ideen, Arbeiten und Forderungen der nächsten Gesetzgebungsperiode sollen das Programm als Grundlage und Ausgangspunkt haben. Das Arbeitsprogramm soll und muss sich wie ein roter Faden durch die Arbeit der Politikerinnen und Politiker sowie der Partei ziehen.

Es ist ein Kompass, um nicht in die politische und ideologische Beliebigkeit zu rutschen.

Das Wesen einer Volkspartei ist hier Vor- und Nachteil zugleich.

Vorteil, weil durch den Anspruch, eine Partei für alle zu sein, sich viele Bevölkerungsgruppen im Programm wiederfinden.

Nachteil, weil es den Spagat schaffen muss, alle Interessen unterzubringen und gleichzeitig trotzdem die meist abstrakten Maßnahmen und Forderungen möglichst konkret zu formulieren.

Es geht darum, Antworten für Herausforderungen in einer Welt zu finden, die einem permanenten Wandel ausgesetzt ist.

Die Volkspartei Niederösterreich sieht sich in ihrem Selbstverständnis als die Niederösterreich-Partei.

Herausforderungen müssen gemeistert und Chancen genutzt werden, jedoch immer mit dem Ziel, ausgleichend und im Interesse aller Landsleute zu agieren.

Die Volkspartei Niederösterreich sieht sich in ihrem Selbstverständnis als die Niederösterreich-Partei. Eine Partei, die mit dem Land Niederösterreich und den Landsleuten so eng verbunden ist wie keine andere in diesem Land – mit Vertreterinnen und Vertretern in allen 573 Gemeinden, mit 452 Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie Abgeordneten auf allen Ebenen.

Eine Partei, die nicht links, nicht rechts und nicht Mitte ist. Die Volkspartei Niederösterreich ist dort, wo es dem Land und den Landsleuten gut tut.

Eine Partei, die nicht schwarz oder türkis ist – sondern blau-gelb.

Die Volkspartei Niederösterreich ist keine Partei für ein Klientel, sondern eine Partei für alle Mitglieder dieser Gesellschaft, in all ihrer Vielfalt.

Deshalb hat sich die Volkspartei Niederösterreich das Ziel gesetzt, ihr neues Arbeitsprogramm so breit und offen wie nie zuvor zu erstellen.

In einem Prozess, der jeder Niederösterreicherin und jedem Niederösterreicher die Möglichkeit gibt, an dem neuen Programm mitzuschreiben, ihre Ideen einfließen zu lassen und damit auch das Niederösterreich von morgen mitzugestalten.

Ein Arbeitsprogramm für das Niederösterreich von morgen. Ein Arbeitsprogramm für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher.

Ein Arbeitsprogramm für eine Zukunft im Miteinander.

Der Prozess.

Dieses Programm entstand miteinander,
im ständigen Austausch mit den
Menschen in Niederösterreich.



Unser Weg zum Programm für Niederösterreich umfasste sechs Schritte. Vorrangiges Ziel war eine breite Beteiligung unserer Mitglieder, aber auch der gesamten Bevölkerung des Landes.

1. Die Arbeitskonferenzen in allen Bezirken.

Die Partnerschaft zwischen Land und Gemeinden.

Diese gelebte Zusammenarbeit macht es erst möglich, dass unser Land so lebens- und liebenswert ist. Deshalb hat unsere Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner alle 20 Bezirke besucht und sich dort mit den Spitzenfunktionärinnen und -funktionären der Gemeinde getroffen, um über Chancen und Herausforderungen von heute und von morgen zu sprechen.



2. Die Mitgliederbefragung.



Viele Meinungen – ein Ziel.

Die Volkspartei Niederösterreich ist so breit und vielfältig wie keine andere Partei. Um diese Breite und Vielfalt auch in unser Programm einfließen lassen zu können, haben wir alle unsere Mitglieder gebeten, uns ihre Meinung zu sagen und uns ihre Idee für Niederösterreich mitzugeben.

220.000 Mitglieder wurden befragt.

3. Die Ideenreich-Niederösterreich-Tour.



Die Partei kam zu den Menschen in die Städte und Gemeinden Niederösterreichs.

24 Veranstaltungen und Stops in 10 Wochen.

Keine andere Partei ist so verwurzelt mit der Region und ihren Landsleuten wie die Volkspartei Niederösterreich. Deshalb sind wir in die Regionen und Städte gefahren, um hautnah und vor Ort zu erfahren, wie die Landsleute über das Niederösterreich von morgen denken.

250 Freiwillige führten 55.000 Gespräche.



1.000 konkrete Ideen wurden gesammelt.



Jeder konnte mitmachen und seine Wünsche und Anregungen aufschreiben.

niederösterreich.

volkspartei
niederösterreich

ideenreich
niederösterreich.

Platz für deine Ideen:

*Alma Koberling
Alma will ein Denkmal
für die Opfer der
Kriegsgeheimen
in Wien
bauen.*

Die
Niederösterreich
Partei.



Die Eröffnung der Ideenreich-Niederösterreich-Tour durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, LT-Präs. Karl Wilfing und LGF Bernhard Ebner mit Abgeordneten und vielen Landsleuten.

Einen Sommer lang Ideen sammeln.

Niemand hat das alleinige Rezept für die Zukunft. Das beste Niederösterreich werden wir morgen haben, wenn wir heute zusammenarbeiten und im Miteinander die besten Ideen finden, entwickeln und umsetzen – deshalb war gerade die Bürgerbeteiligung ein ganz wesentlicher Teil des Programmprozesses. Und um die Landsleute nicht nur durch einen Brief, einen Fragebogen oder Online zu erreichen, ist die Volkspartei Niederösterreich über den Sommer mit der Ideenreich-Niederösterreich-Tour offensiv auf sie zugegangen. Vor Ort in den Regionen, dort, wo sie zu Hause sind.

4. Der Campus NÖ.

Gemeinsam weiterbilden. Miteinander weiterarbeiten

Der Campus NÖ fand auch 2022 wieder statt, um gemeinsam mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Expertinnen und Experten die Weichen der Zukunft Niederösterreichs zu stellen. Zwei Tage mit insgesamt rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die gemeinsam mit Expertinnen und Experten über die Herausforderungen von heute Lösungsansätze für morgen gesucht und diskutiert haben.

„Dieses Programm wird unser Handlauf dafür sein, wie wir unser Land besser und zukunftsfit machen können.“

Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner



„Wohlstand ist mehr als Einkommen. Die Familien wollen ein hohes Einkommen, Sicherheit und eine gute Versorgung mit öffentlichen Leistungen. Aber die Bedürfnisse in den Städten und auf dem Land sind sehr unterschiedlich. Das Land NÖ kennt die lokalen Verhältnisse genau und kann die Politik auf die lokalen Verhältnisse zuschneiden.“

Prof. Christian Keuschnigg

400 Funktionärinnen & Funktionäre. 100 Stakeholder.

„Was brauchen Familien heute? Zeit, Geld und Infrastruktur. In der Politik sprechen wir aber über Kinderbetreuungseinrichtungen, Inflationsanpassung und ob die Familienbeihilfe hoch genug ist. Worüber in der Politik nicht gesprochen wird: Zeit. Die Politik müsste hier die Wirtschaft in die Pflicht nehmen und den Menschen Zeit geben, um Partnerschaften zu leben. Dieses Zeitthema würde viel bringen – diese Debatte vermisste ich aber auf allen politischen Ebenen. Seit 2005 haben sich die Plätze in den Kinderrippen in Niederösterreich verfünffacht, jene in den Kindergärten wurden um 43 Prozent mehr. In Summe messen wir 34 Prozent mehr betreute Kinder in den Betreuungseinrichtungen. Es ist in Wahrheit faszinierend, welche Veränderung hier innerhalb einer Generation stattgefunden hat. Bauen wir Infrastruktur aus und geben wir Familien mehr Geld. Vor allem aber brauchen Familien Wertschätzung und Unterstützung durch Ermutigung und Anerkennung.“

Prof. Wolfgang Mazal



5. Der Talk blau-gelb mit den Landesräten.

**Gemeinsam diskutieren.
Miteinander Lösungen finden.**



Fünf Diskussionen zu den wichtigsten Themen in Niederösterreich.

Gemeinsam mit den zuständigen Mitgliedern der Landesregierung, Expertinnen und Experten und Landesgeschäftsführer Bernhard Ebner wurden die bisherigen Ergebnisse des Prozesses und neue Ideen öffentlich diskutiert. Gesprochen wurde über die Themen Energieunabhängigkeit, Kinderbetreuung, Arbeit, Wirtschaft und Mobilität. Dabei konnten die Zuseherinnen und Zuseher mitdiskutieren und ihre Fragen an die Runde stellen.



„Wir haben in Niederösterreich viele innovative und zukunftsorientierte Unternehmen, die sich auch ihrer Verantwortung für die Zukunft bewusst sind. Hier finden jungen Menschen nicht nur attraktive Arbeitsplätze, sondern können mit Engagement und neuen Ideen auch zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Ich bin daher überzeugt, dass wir die aktuellen Herausforderungen lösen werden und auf dem richtigen Weg in eine erfolgreiche, lebenswerte Zukunft für alle Menschen in unserem Land sind.“

Helmut Miernicki,
Geschäftsführer der ecoplus,
Niederösterreichs Wirtschaftsagentur



„Wir haben knapp über 6.000 Langzeitarbeitslose in Niederösterreich. Das ist auch im Bundesländervergleich der massivste Rückgang aller Bundesländer. Also, bei uns sinkt die Zahl der Langzeitarbeitslosigkeit dreimal schneller als in den anderen Bundesländern.“

Martin Etlinger,
Geschäftsführer der MAG
Menschen und Arbeit-GmbH

„Es war auch in der Vergangenheit wichtig, etwas zu tun. Durch die aktuelle Krise sind wir natürlich alle extrem gefordert und das Bedürfnis, unabhängig zu werden, ist enorm gewachsen.“

Dipl.-Ing. Franz Angerer,
Geschäftsführer der
Energieagentur Österreich



„Niederösterreich hat sehr viel Geld in den öffentlichen Verkehr investiert. Nicht nur in die Infrastruktur, sondern auch in vielfältige Angebote und alleine im Busbereich ist mit einem neuen Erscheinungsbild der Busse bewusst geworden, wie viel vernetztes Angebot es in Niederösterreich gibt.“

Wolfgang Schroll,
Geschäftsführer des VOR



„Die Angebote der Kinderbetreuung und die Wahlfreiheit für Familien, die in Niederösterreich geschaffen werden, sind wirklich etwas ganz Besonderes.“

Irene Bamberger,
Geschäftsführerin des NÖ Familienbund



„Niederösterreich ist Vorreiter beim Ausbau der erneuerbaren Energie und das Agrarland Nr. 1. Diesen Weg gehen wir entschlossen und mutig weiter. Für mehr Unabhängigkeit, mehr Eigenständigkeit und mehr Versorgungssicherheit. Denn alles, was wir selbst erzeugen, haben wir auch selbst in der Hand.“

Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter für Energie,
Gesundheit und Landwirtschaft

„Bildung und Wissen ist langfristig das beste Investment, um am Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Dazu haben wir in NÖ gute Programme aufgestellt, die die Landsleute bestmöglich am Weg zurück in den Arbeitsmarkt begleiten.“

Martin Eichinger
Landesrat für Wohnen, Arbeit
und internationale Beziehungen



„Wir starten jetzt mit der blau-gelben Betreuungsoffensive. Weil Kinder die beste Betreuung brauchen und Eltern Entlastung benötigen. Mit diesem Ausbauprogramm schaffen wir ein Betreuungsangebot, das Niederösterreich zu Kinder- und Familienösterreich macht.“

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin für Bildung, Familien
und Soziales

„Niederösterreich ist als Flächenbundesland und Land der Pendlerinnen und Pendler in Mobilitätsfragen besonders gefordert. Auch in Zukunft müssen alle Mobilitätsformen – also Straße, Schiene und aktive Mobilität – gleichbedeutend nebeneinander bestehen. Unser Ziel bleibt unverändert: Wir wollen die beste Mobilität für alle Menschen in unserem Land gewährleisten.“

Ludwig Schleritzko
Landesrat für Finanzen
und Mobilität



„Die letzten 2 ½ Jahre waren eine wirkliche Achterbahnfahrt für die niederösterreichische Wirtschaft. Allen Prognosen zum Trotz sind wir besser aus der Krise gekommen. Auch bei den aktuellen Herausforderungen tun wir alles, um unsere Unternehmen bestmöglich zu unterstützen.“

Jochen Danninger
Landesrat für Wirtschaft,
Technologie, Tourismus und Sport

6. Die Präsentation.



Ein Programm, das für alle zugänglich ist.

Auf programm.vpnoe.at kann das Programm der Volkspartei Niederösterreich zur Landtagswahl 2023 online angeschaut werden.

Die Themen.

Es geht um die Fragen, welche die Menschen bewegen. Es geht darum, wie Politik den Alltag konkret verbessern kann.



Politik für alle Lebenslagen
und für alle Generationen.

Die
Niederösterreich
Partei.



Arbeit.

Alles für Arbeit & Aufschwung.

„Uns beschäftigt Arbeit! Und das macht Sinn: Niemals in über 100 Jahren haben mehr Menschen in Niederösterreich einen Job und damit mehr Einkommen, Sicherheit und Zugehörigkeit zu ihrer Region gehabt als heute.“

Das haben wir erreicht:

Der NÖ Arbeitsmarkt ist der Fels in der Brandung unserer gegenwärtigen Krisen. Wie sehr, das zeigt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Niederösterreich in den vergangenen Jahren eindrucksvoll:

- Die Zahl Arbeitssuchender ist derzeit (Stand November 2022) auf dem niedrigsten Stand seit über 14 Jahren.
- Vor allem im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit verzeichnet Niederösterreich im Bundesländervergleich den stärksten Rückgang mit einem Drittel weniger Arbeitslose als vor der Krise (August 2019/2022).
- Es gibt Arbeit quer durch die Regionen – in jedem vierten Bezirk in Niederösterreich herrscht derzeit Vollbeschäftigung.
- In nur drei Jahren ist es uns gelungen, mit der größten Lehrlingsoffensive in Niederösterreich über 6.000 Jugendliche zu unterstützen.
- Wir bauen effiziente Strukturen: 2020 haben wir die MAG Menschen und Arbeit GmbH gegründet. Gemeinsam mit dem AMS werden zwölf Jobprojekte angeboten, um Menschen in Beschäftigung zu bringen und zu halten.

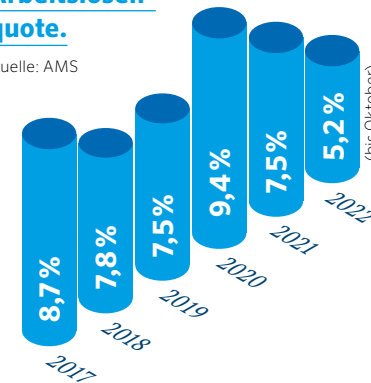
Das haben wir vor:

Die Arbeitsmarktpolitik hat aus unserer Sicht in den kommenden Jahren zwei zentrale Aufgaben:

- Keiner bleibt zurück: Unser gemeinsamer Kampf gegen die Langzeitarbeitslosigkeit trägt Früchte. Wir stehen für den weiteren Ausbau von Schulungsprogrammen und Hilfen für den Wiedereinstieg. Und zwar mit neuen Angeboten für lebenslanges Lernen, Anreizen für Unternehmen und individueller Betreuung.
- Her mit den besten Köpfen: Für eine Wirtschaft, dynamisch wie unsere blau-gelbe, sind top ausgebildete Arbeitskräfte die entscheidende Währung. Für uns bedeutet das: Niederösterreich muss weiter als attraktivster Arbeitsplatz in Österreich positioniert werden und unser Ausbildungsangebot muss auch künftig flexibel jene Absolventinnen und Absolventen auf den Arbeitsmarkt vorbereiten, die es dort auch braucht.

Arbeitslosenquote.

Quelle: AMS



Wird es für dich einfach oder schwierig sein, in Zukunft einen Job in Niederösterreich zu finden?

Quelle: Landesstrategie 2030



”

„Arbeit ist eines der wichtigsten Anliegen unserer Landsleute und damit die wichtigste Aufgabe für uns in der Politik. Unser Ziel ist klar: Wir wollen Menschen in Beschäftigung halten und Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt eingliedern. Dafür setzen wir im Miteinander mit dem AMS und den Sozialpartnern eine Vielzahl an beschäftigungsfördernden Maßnahmen.“

Landesrat Martin Eichinger





Gesundheit.

Gesundheit ist unser allerhöchstes Gut.

„In Niederösterreich ist unser Anspruch auch weiterhin: beste Gesundheitsversorgung von der Geburt bis ins hohe Alter für unsere Landsleute.“

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut, persönlich für uns alle und auch für uns in der Politik. Gerade die letzten herausfordernden Jahre haben uns gezeigt, was wir an unserem Gesundheitssystem haben, und dass sich Investitionen in den Gesundheitsbereich in vielerlei Hinsicht bezahlt machen.

Das haben wir erreicht:

- In keinem anderen Bundesland ist der Anteil privater Gesundheitsausgaben niedriger als in Niederösterreich.
- In Niederösterreich ist die vermeidbare Sterblichkeit unter 75 Jahren eine der niedrigsten in Österreich.
- 2020 haben wir die größte Strukturreform im Gesundheitsbereich der letzten Jahrzehnte durchgeführt: Mit der Gründung der Landesgesundheitsagentur wurden Pflegeheime und Krankenhäuser unter einem gemeinsamen Dach gebündelt. Die gemeinsame Organisation von Kliniken und Pflegezentren ist ein wichtiger Beitrag zu einer neuen Qualität: für eine flächendeckende Rundumbetreuung in allen Gesundheitsfragen der Landsleute.
- Damit hat Niederösterreich die passende Antwort zur richtigen Zeit gegeben, wie sich an der Bewältigung der Pandemie gezeigt hat.
- Verbesserungen der Rahmenbedingungen für das Personal:
 - Neue Herangehensweisen beim Personaleinsatz
 - Etablierung eines durchlässigen Systems zwischen Kliniken und Pflegezentren
 - Schaffung neuer Berufsfelder

Das haben wir vor:

Österreichweit wird die Gesundheitsversorgung zum sozialen Flaschenhals. Es braucht mehr Ärzte, neue Versorgungsmodelle, mehr Pflegekräfte. Wir erkennen das Thema und gehen voran:

- Masterplan Gesundheit 2030: bis 2030 werden rund 1,3 Mrd. Euro in die Gesundheitsinfrastruktur investiert: Das heißt, wir schaffen 1.970 neue Pflegeplätze und verfolgen einen ambitionierten Ausbauplan unserer Landeskliniken.
- Wir investieren laufend in den Aus-, Um- oder Neubau der Gesundheitseinrichtungen wie z. B. beim Neubau des Landeskrankenhauses Wiener Neustadt mit einem Gesamtvolumen von rund 685 Mio. Euro bis 2029.
- Wir werden die Spitzendmedizin in NÖ in den nächsten fünf Jahren weiter fördern und mit modernsten Behandlungsmethoden ausbauen wie z. B. in der Krebsversorgung. Unter anderem durch die Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie inklusive Pathologie im UK Krems bis 2025 im Wert von rund 25 Mio. Euro. Oder mit der Erhöhung der Anzahl von Da-Vinci-Robotern für komplexe Operationen.
- Wir werden zukünftig verstärkt eine effiziente, zeitgemäße und bedarfsgerechte Versorgung für die Bevölkerung verfolgen – wie beim zukunftsweisenden Einsatz von Synergien von Klinikum und Neubau PBZ in Waidhofen/Ybbs im Gesamtwert von 65 Mio. Euro bis 2028.
- Zur bestmöglichen Versorgung gehören auch gut ausgebildete Fachkräfte. Wir wollen auch in den nächsten Jahren an weiteren Verbesserungen der Rahmenbedingungen für das Personal in den Kliniken und Pflegeheimen arbeiten.
- Wir wollen noch mehr Augenmerk auf das Thema Ausbildung legen und, wie am Beispiel Mistelbach, weiter regionalisieren.
- Weiterer Ausbau regionaler Gesundheitsversorgung und Etablierung weiterer Primärversorgungszentren.

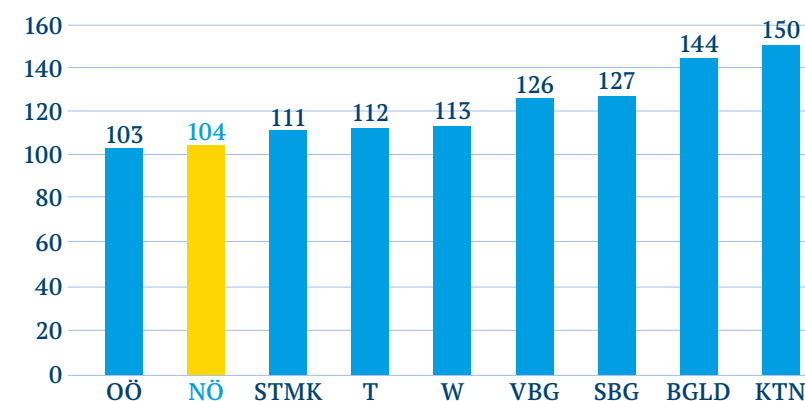
Forderung an die Bundesregierung:

- Optimale Versorgung zukünftig in allen Regionen durch mehr Medizin-Studienplätze noch besser absichern.
- Eine signifikante Erhöhung der bundesweiten Medizinstudienplätze von derzeit 1.850 ist dringend notwendig. Zusätzlich sollen die Aufnahmetests an den Medizin-Unis anders gestaltet werden – der soziale Aspekt muss aufgewertet werden.



Vermeidbare Sterblichkeit vor dem 75. Geburtstag pro 100.000 Einwohner vor 75 Jahre (2018).

Quelle: Healthsystem Intelligence



Wenn es um die Gesundheit geht, zählt nur eine Benchmark. Wie gut gelingt es, heilbare Krankheiten auch zu heilen. Im Bundesländervergleich gelingt es uns mit Oberösterreich am besten.

„Unser Ziel ist die beste Versorgung für alle Landsleute und Spitzenmedizin in allen Regionen. Deshalb investieren wir nicht nur in moderne Strukturen, sondern Schaffen auch attraktive Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf

Pflege.

Die beste Pflege sichern, die beste Versorgung garantieren.

„Das Verantwortungsgefühl für jene, die Unterstützung brauchen, liegt in unserer DNA – das beste Pflegesystem ist Ausdruck gemeinsamer Werte.“

Wir haben gefragt und die Antwort war klar: Flächendeckende, leistbare und empathische Pflege ist eines der zentralen Anliegen unserer Landsleute und somit eine unserer wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen. Unser Anspruch ist, unsere Landsleute so lange wie möglich so unabhängig wie möglich zu halten – egal ob ambulant oder stationär.

Das haben wir erreicht:

- Bereits jeder zweite Euro des Landesbudgets wird in „Gesundheit und Soziales“ investiert.
- Bis 2030 werden 1,3 Mrd. Euro in die NÖ Gesundheitsinfrastruktur fließen.
- Allein 2022 wurden 2.100 Pflegeausbildungsplätze geschaffen. Bis 2030 benötigen wir in Niederösterreich rund 9.500 zusätzliche Pflegekräfte.
- Angeregt durch das NÖ Pflegeausbildungsprämienystem wurde die Unterstützung auf 600 Euro pro Monat erhöht.

Das haben wir vor:

- Wir schaffen im Rahmen des blau-gelben Pflegepakets knapp 1.970 neue Pflegeplätze bis 2030.
- Wir bilden neue Pflegerinnen und Pfleger aus: Zur Erreichung dieses Zieles wurde ein NÖ Pflegeausbildungs-Prämienystem erarbeitet.
- 31,5 Mio. Euro werden jährlich in die Pflegeausbildungsplätze investiert. Zusätzlich investieren wir rund 12 Mio. Euro für die Pflegeausbildung und über den NÖ Bildungsscheck rund 2 Mio. Euro in die Schulgelder.
- Das blau-gelbe Pflegepaket stellt somit jährliche Mittel in der Höhe von 45 Mio. Euro zur Verfügung.
- Weiterhin tatkräftige Unterstützung unserer mobilen und ambulanten Pflegedienstleister.



Die beste Pflege für ein Altern in Würde.



„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource in der Pflege und Betreuung. Deshalb haben wir uns mit dem blau-gelben Pflegepaket für eine Maßnahme entschieden, die sofort wirkt.“

Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

A photograph of an older man and a younger woman standing together in a lush garden. The man, on the left, is wearing a blue and white checkered shirt and glasses, smiling as he looks towards the woman. The woman, on the right, is wearing a white long-sleeved shirt and has her hair in a ponytail; she is seen from the back, looking towards the man. They are standing behind a rustic wooden fence made of vertical posts and horizontal rails. The background is filled with green foliage, trees, and a glimpse of a blue sky. The overall scene is bright and sunny, suggesting a pleasant day outdoors.

Gemeinsam zwischen
den Generationen.
Miteinander
für Niederösterreich.

Die
Niederösterreich
Partei.

Klima & Umwelt.

Für Klima & Umwelt tut Niederösterreich, was ein Land tun kann.

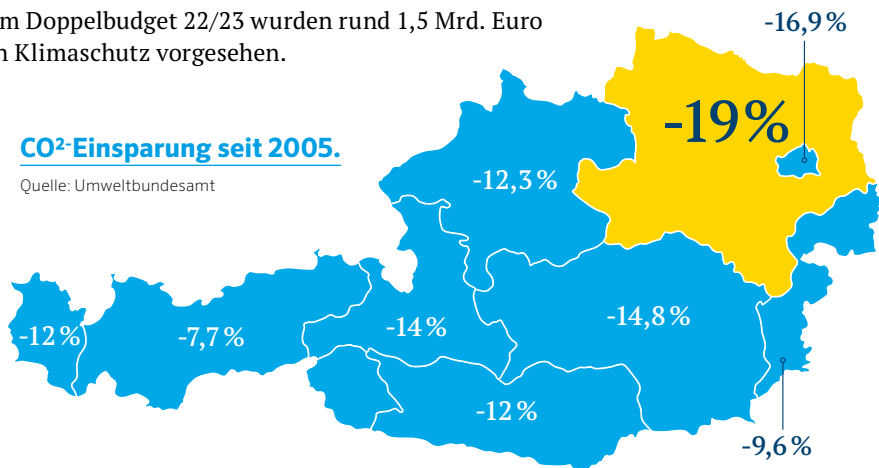
„Egal welcher Tag: Niederösterreich arbeitet 24/7 for Future. Wir pflanzen heute jene Bäume, in deren Schatten wir niemals selbst sitzen werden. Aus einem tiefen blau-gelben Verständnis für Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit.“

Das haben wir erreicht:

- Wir waren 2007 die Ersten, die den Klimaschutz in die Landesverfassung aufgenommen haben.
- Vor bereits 28 Jahren sind wir als erstes Bundesland dem Klimabündnis beigetreten. Und heute sind über 450 unserer Gemeinden Klimabündnisgemeinden – mehr als in jeder anderen Region.
- 2019 waren wir das erste Bundesland mit einem Ölheizungsverbot im Neubau – und im selben Jahr haben wir das letzte Kohlekraftwerk geschlossen. Und all diese Erfolge spiegeln sich auch in der Statistik wider, denn wir sind das Land mit der höchsten CO²-Einsparung seit 2005.
- 2020 konnten wir das größte Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsprojekt „Sonnenkraftwerk NÖ“ starten.
- Mit dem Doppelbudget 22/23 wurden rund 1,5 Mrd. Euro für den Klimaschutz vorgesehen.

CO²-Einsparung seit 2005.

Quelle: Umweltbundesamt

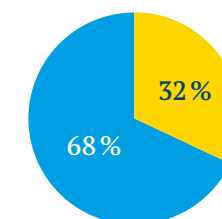


Niederösterreich ist wie kein anderes Land. Und wie kein anderes Land sind wir Vorreiter, wenn es um den Schutz unserer Natur geht.

Anteil der Naturschutzgebiete an Landesfläche in Niederösterreich.

Quelle: Land NÖ

- Naturschutzgebiete
- Übrige Landesfläche NÖ



Das haben wir vor:

- Grüne Mobilität fördern: Wir bauen den öffentlichen Verkehr massiv aus.
- Homeoffice von Retz bis Lackenhof – die Breitbandoffensive verringert Berufsverkehr.
- Bis 2035 soll die gesamte Landesverwaltung klimaneutral sein.
- Anträge auf thermische Sanierung sollen durch Anreize um 30 Prozent steigen.
- Wir wollen der Natur wieder den Boden zurückgeben, den sie braucht – mit dem blau-gelben Bodenbonus investieren wir 6 Mio. Euro in den nächsten 3 Jahren.

„Der Schutz unserer Umwelt und unseres Klimas sind Themen, die weit über unsere Landesgrenzen hinaus Jung und Alt gleichermaßen bewegen. Unsere Antwort auf diese Herausforderung ist klar: Klima konkret. Tun, was ein Land tun kann.“

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf

Mobilität.

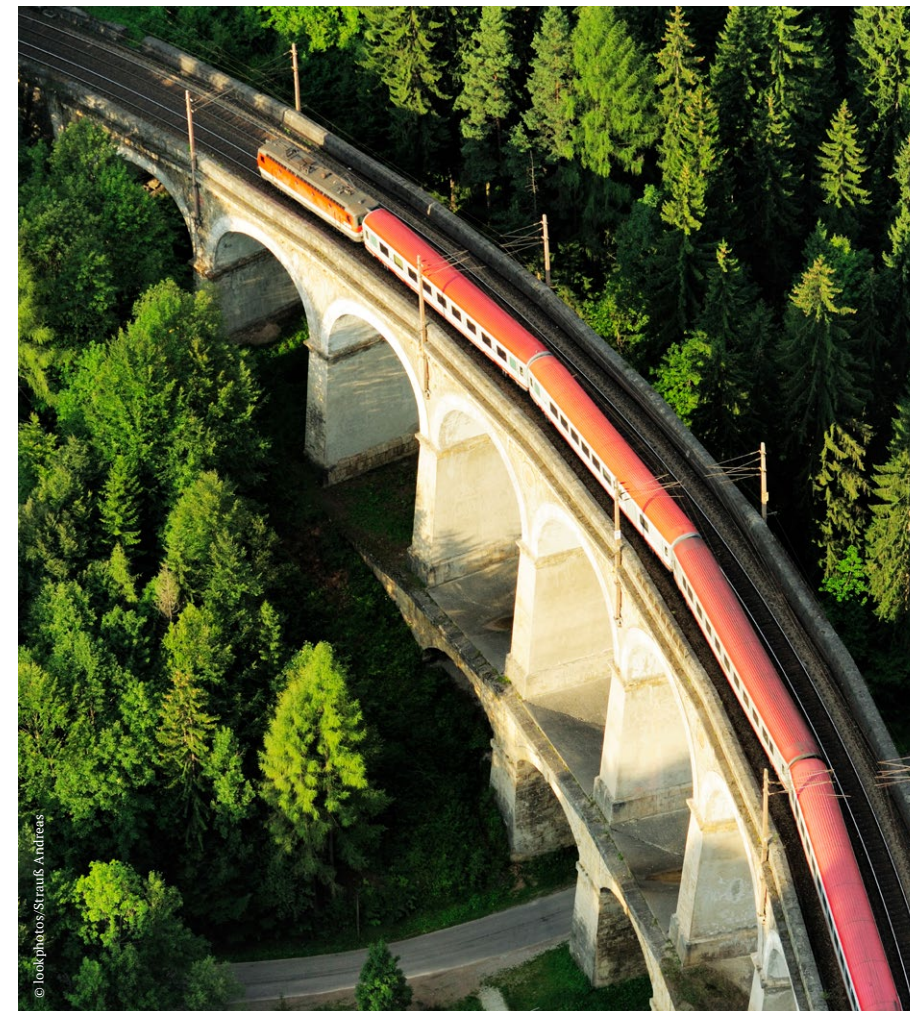
Besser, billiger, bequemer unterwegs im größten Bundesland.

Gerade im größten Bundesland Österreichs ist die Frage, wie man von A nach B kommt, eine besonders wichtige.

Unser Grundsatz ist klar: Besser, billiger, bequemer für alle. Klar ist auch: Für viele spielen Ländergrenzen im Alltag keine Rolle mehr – wir leben in Räumen, die über Grenzen hinausgehen. Bereits heute kann man mit dem Zug im U-Bahn-Takt von Niederösterreich nach Wien und wieder zurück pendeln. Dank günstiger Jahreskarten für den öffentlichen Verkehr war das auch noch nie so preiswert wie heute. Unser engmaschiges Landesstraßennetz garantiert, dass auch wirklich alle Regionen im Land gut erreichbar sind. Und mit unseren Investitionen begleiten wir den Mobilitätswandel im Land.

Das haben wir erreicht:

- Dank der blau-gelben Bahnoffensive werden in den nächsten 20 Jahren 2,3 Mrd. Euro für den weiteren Ausbau der Schiene investiert – damit nach billiger mit dem Klimaticket auch bequemer und besser bei den Öffis folgt.
- Mit neuen Radwegen sorgen wir für gänzlich neue Verbindungen im Land, damit man noch schneller und sicherer am Ziel ist, umweltschonend und gesünder.
- Allein 2022 wurden über 70 Projekte mit Unterstützung des Landes umgesetzt.
- Für uns steht fest: Für den Mobilitätsmix von morgen braucht es in einem Land wie Niederösterreich alle Arten der Fortbewegung.
- In den Jahren 2021 und 2022 haben das Land Niederösterreich und die Gemeinden rund 30 Mio. Euro in die Radwege investiert.



Niederösterreich ist das Mobilitätsland Nr. 1. Dabei ist unser Ziel klar: mehr Sicherheit auf Radwegen, Schienen, Straßen und Gehwegen.

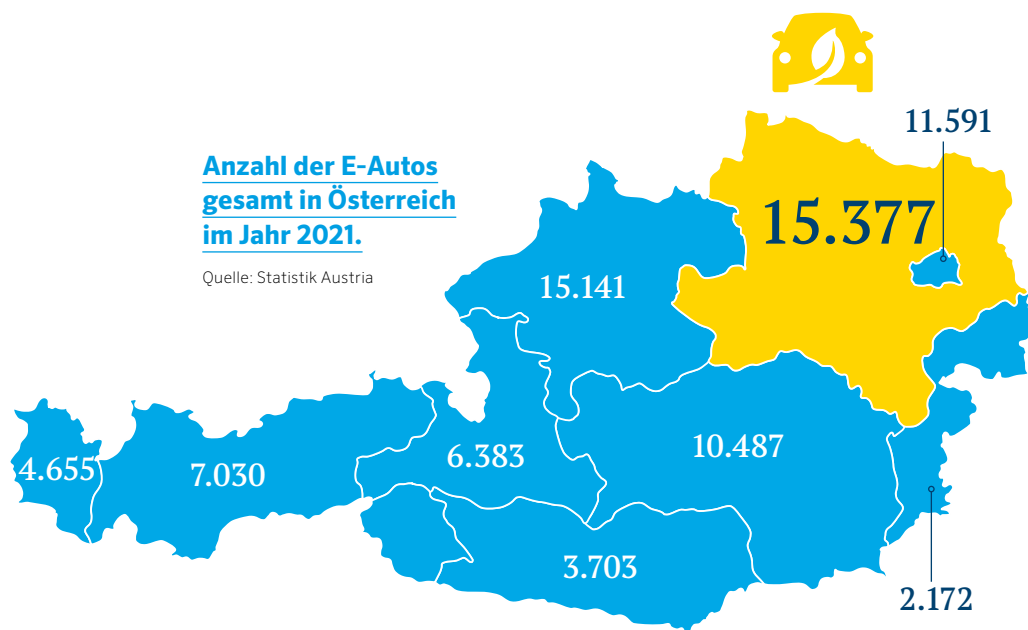


„Wir wollen und werden die Mobilitätswende im Land weiter vorantreiben und so eine zukunfts- und klimafitte Mobilität für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher garantieren.“

Landesrat Ludwig Schleritzko

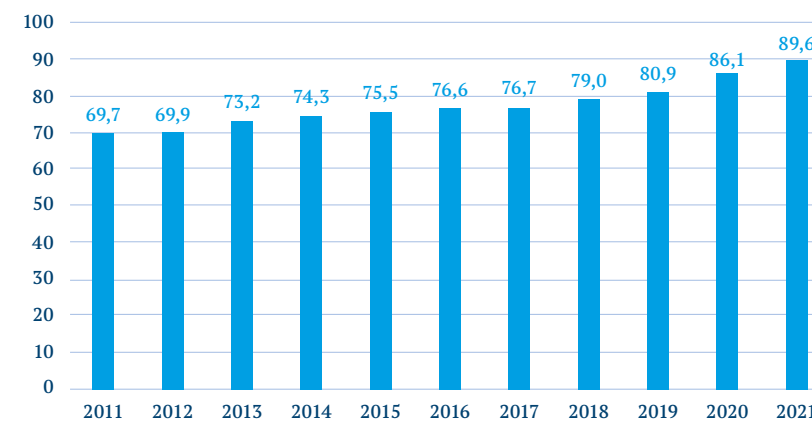


Für die bequemsten Verbindungen die beste Infrastruktur – egal mit welchem Antrieb.



Angebot im öffentlichen Verkehr in Niederösterreich (Werte in Mio. km).

Quelle: Land NÖ



Das haben wir vor:

- Leistungsfähige Infrastruktur (für Individualverkehr, öffentlichen Verkehr, zu Fuß gehen und Rad fahren).
- Attraktive Angebote (räumlich und zeitlich hohe Verfügbarkeit der Verkehrsträger).
- Impulse zur Förderung und Verbreitung von neuen kooperativen Formen der Mobilität.
- Mobilitätschancen für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher verbessern.
- Verkehrsbedingte Klima- und Umweltbelastungen minimieren.
- Das Verkehrssystem effizienter machen.
- Notwendige Anpassung an die Klimaveränderung als permanente Aufgabe verankern und als Chance zur Aufwertung des öffentlichen Raumes nutzen.
- Eine optimale Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs mit intelligenten Mobilitätsdiensten vorantreiben.
- Wir stehen hinter dem Bau von S1, S8 und Lobautunnel für die Entlastung und den wirtschaftlichen Aufschwung der Region.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der Bundesinfrastrukturbau rasch und zielgerichtet vorangetrieben wird (ÖBB, ASFINAG).
- Wir fordern ausreichende Finanzierung bundesländerüberschreitenden öffentlichen Verkehrs.
- Wir fordern eine Attraktivierung der „klimaaktiv mobil – Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement“.

Niederösterreich nimmt die Dinge
selbst in die Hand.

Das ist unser Weg
zur Energieunabhängigkeit.



Die
Niederösterreich
Partei.

Energieunabhängigkeit.

Unser Weg in die Energieunabhängigkeit.

„Wir leben in der größten Transformationszeit seit der industriellen Revolution. In den kommenden Jahren wird sich die Art, wie wir Energie einsetzen und auch die Art, wie wir sie gewinnen, dramatisch ändern. Niederösterreich zeigt auf, worum es hier geht und auch, wie es funktioniert.“

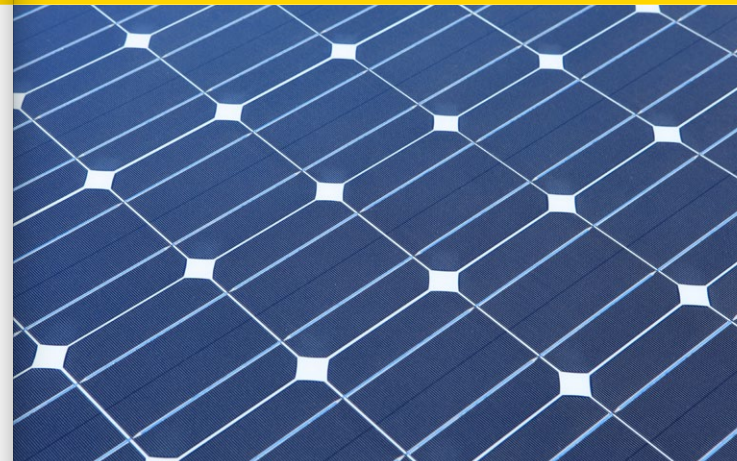
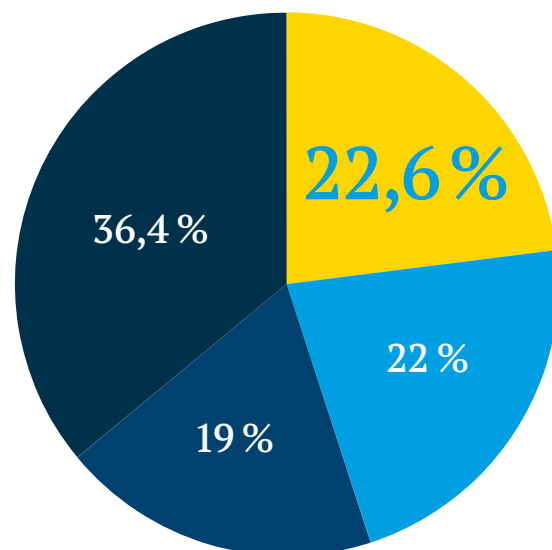
Wir leben in turbulenten Zeiten, in denen Energie immer teurer und immer knapper wird. Darüber hinaus sind wir heute mit Anschlägen auf Pipelines, Ausfällen von Gaslieferungen, aber auch Stromnetzschwankungen und möglichen Blackouts konfrontiert. Umso wichtiger ist, dass Niederösterreich in dieser Welt der Umbrüche den Aufbruch startet, hin zur Energieunabhängigkeit und mehr Sicherheit.

Photovoltaik.

Anteil an PV-Leistung in Österreich.

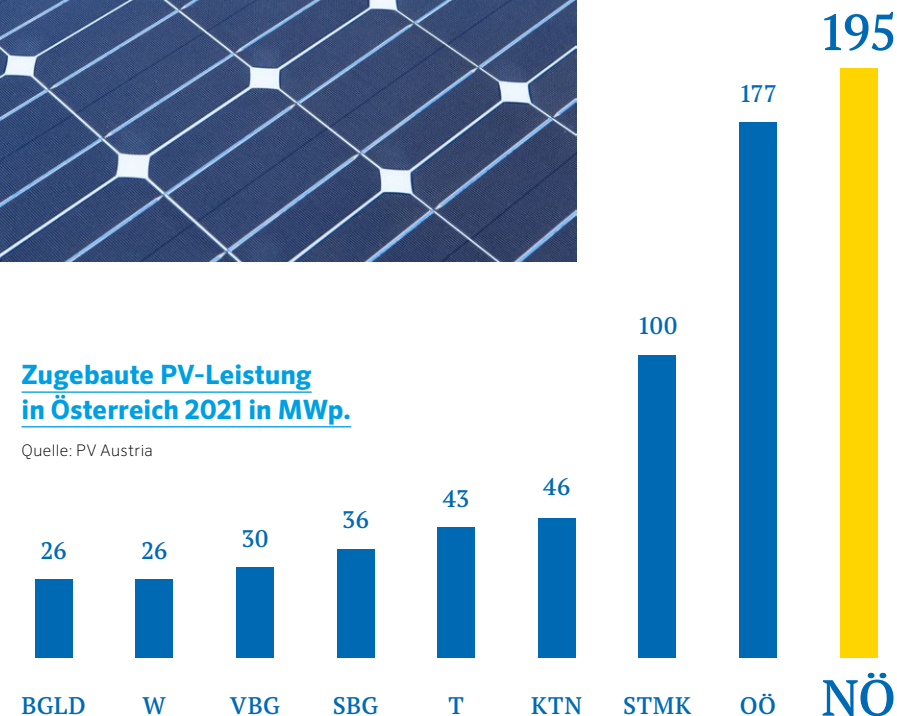
Quelle: Landesstrategie 2030

- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Steiermark
- Restösterreich



Zugebaute PV-Leistung in Österreich 2021 in MWp.

Quelle: PV Austria



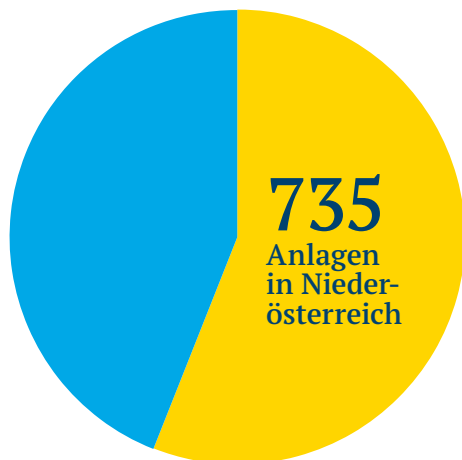
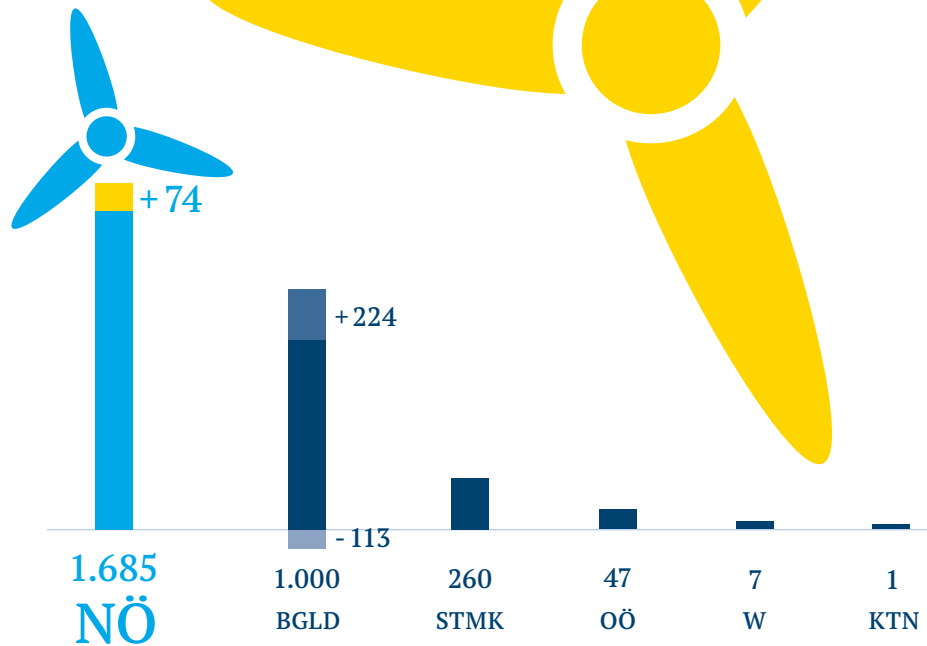
Das haben wir erreicht:

- Bereits heute ist Niederösterreich Vorreiter bei nachhaltiger Stromerzeugung.
- Die Hälfte des gesamten österreichischen Windstromes kommt aus unserem Land und genauso ein Viertel des gesamten österreichischen Photovoltaikstromes.
- Wir in Niederösterreich wollen aber nicht nur die Besten sein, sondern mit dem größten und schnellsten Ausbauprogramm bei Wind, Sonne, Wasser und Biomassen vorangehen, um weiterhin Vorreiter aller Bundesländer zu sein.
- Und dadurch unsere Landsleute langfristig entlasten, für mehr Sicherheit und Unabhängigkeit sorgen sowie noch mehr zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

Windkraft.

Zu- und Abbau Windkraftanlagen in Österreich im Jahr 2021 (Leistung in MW).

Quelle: IG Windkraft



Anlagen in Österreich (Ende 2021) Gesamt: 1.307 Anlagen.

Quelle: IG Windkraft

- Niederösterreich (56%)
- Restösterreich (44%)



Das haben wir vor:

In den nächsten Jahren werden fünf konkrete Maßnahmen diesen Weg in die Energieunabhängigkeit kennzeichnen:

- Bis 2035 wollen wir in Niederösterreich die Leistung der Windenergie verdreifachen.
- Die Leistung der Photovoltaik soll bis 2030 mit 130.000 zusätzlichen PV-Anlagen um 350 Prozent gesteigert werden.
- Die bestehenden Kleinwasserkraftwerke werden modernisiert und revitalisiert, aber auch eine Informations- und Beratungskampagne soll gestartet werden.
- Niederösterreich baut die Biomasse-Anlagen mit 200 zusätzlichen Anlagen bis 2030 aus. Damit soll eine Leistungssteigerung um 25 Prozent erreicht werden.
- Jährlich werden bis 2030 350 Mio. Euro in die Netzsicherheit investiert. Damit wird die niederösterreichische Netzkapazität verdreifacht für mehr Stabilität und erneuerbare Energie.

„Wir gehen unseren Weg zur Energieunabhängigkeit in Niederösterreich, mehr Eigenständigkeit und mehr Versorgungssicherheit, gegen Engpässe und Blackouts. Denn wir wollen nicht abhängig sein von Despoten, unsicheren Lieferketten oder kriegerischen Auseinandersetzungen.“

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf

Bildung & Weiterbildung.

Die Chancen von morgen nutzen wir mit der besten Bildung schon heute.

„Von Aristoteles bis zur Nanomedizin – das Weltwissen wächst sekundlich und unser Bildungsangebot zieht mit.“

Die Welt ist einem ständigen und immer schnelleren Wandel unterzogen. Genauso schnell ändern sich die Anforderungen und Erwartungen an jede und jeden. Solide Bildung und Ausbildung sind dabei die Basis für ein erfolgreiches und erfülltes Leben.

Daher braucht es in jeder Lebenssituation Weiterbildungsmöglichkeiten, beruflich sowie familiär, um für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet zu sein.

Das haben wir erreicht:

- 110 Mio. Euro für den Ausbau der Landesschulen.
- Niederösterreich bietet hier vom Kindergarten bis zur Universität ein breites und vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot. Das ist ein Garant dafür, dass es nicht die gleiche, sondern für jede und jeden die richtige Bildung gibt.
- Mit unseren Universitäten und Fachhochschulen bieten wir breite Aus- und Weiterbildungschancen für unsere Landsleute.

Das haben wir vor:

- Sicherstellung eines regionalen und kompetenzorientierten Schulangebots.
- Administrative Entlastung für mehr Zeit mit den Schülerinnen und Schülern.
- Weiterer Ausbau der Schulsozialarbeit.
- Weiterer Ausbau der Partnerschaft zwischen Schule, Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern.
- Attraktivierung der Lehrerausbildung.
- Vorantreiben der Inklusion in Schule und Kindergarten.



„In Niederösterreich stehen jungen Menschen alle Türen offen. Von der Volksschule bis zur Hochschule. Vom Master bis zum Meister. Dafür bietet Niederösterreich mit einem breiten und vielfältigen Angebot die Möglichkeit, jedem Interesse und Talent nachzugehen.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner




Jetzt die richtigen Weichen stellen
für die nächsten Generationen.

Die
Niederösterreich
Partei.

Kinderbetreuung & Familien.

Unser Ziel bleibt, das Mutterland moderner Familienpolitik zu sein.

„Unsere Familienpolitik ist das Kind einer großen Idee: eine Gesellschaft mit gleichen Chancen und Freiheiten für alle.“



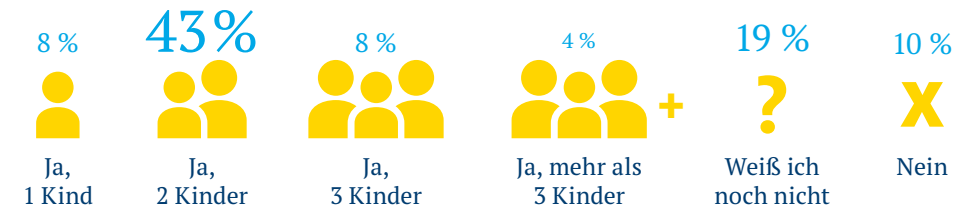
In Niederösterreich wollen wir den Eltern die Gewissheit geben, dass ihre Kinder die beste Betreuung und Bildung bekommen. Damit das möglich ist, braucht es nicht irgendein Betreuungsangebot; es braucht das allerbeste. Einer der wichtigsten Punkte ist für uns die Wahlfreiheit. Alle Eltern sollen und müssen die freie Entscheidung haben, wie sie ihr Kind betreuen. Deshalb starten wir die blau-gelbe Betreuungsoffensive für Mama, Papa, Kind und machen Niederösterreich zu Kinderösterreich und Familienösterreich. In den kommenden fünf Jahren investieren Land und Gemeinden gemeinsam rund 750 Mio. Euro – mehr als jedes andere Bundesland – in die Kinderbetreuung. Für die besten Kinderbetreuung und -bildung in Niederösterreich.

Das haben wir erreicht:

- Wir verzeichnen bereits heute bundesweit den höchsten Anstieg bei der Betreuung der 0- bis 2-Jährigen.
- Bei der Betreuung der 3- bis 5-Jährigen belegt Niederösterreich bundesweit den ersten Platz.
- Niederösterreich ist mit 42 Prozent das Bundesland mit dem höchsten Kostenanteil der Kinderbetreuungskosten.
- In Niederösterreich können wir zurecht auf eines der besten Kinderbildungs- und -betreuungsangebote Österreichs stolz sein.

Möchtest du einmal ein Kind haben?

Quelle: Landesstrategie 2030

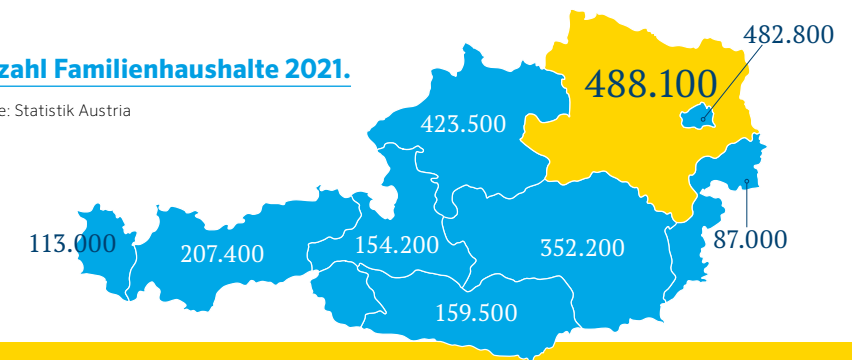


Das haben wir vor:

- Um die Lücke zwischen der zweijährigen Karenz und dem Kindergarten zu schließen, starten wir ab September 2024 den Kindergarten ab zwei Jahren.
- Für die Erleichterung der Rückkehr in das Erwerbsleben wird es ab September 2023 den Gratis-Vormittag für alle Kinder bis sechs Jahre geben.
- Durch kleinere Gruppen in den Kindergärten und zusätzliche Fachkräfte in der Kleinkinderbetreuung schaffen wir nicht nur eine bessere, sondern auch eine persönlichere Betreuung für unsere Kleinsten.
- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie soll ab nächsten Sommer durch weniger Schließtage im Kindergarten erleichtert werden. Mit nur einer Woche Sommerpause liegt Niederösterreich neben Wien an der Spitze der geringsten Schließtage.
- Durch ein flächendeckendes Angebot nahe am Wohnort und durch angepasste Öffnungszeiten unterstützen das Land und die Gemeinden die Familien, um Familie und Beruf vereinbaren zu können.
- Attraktivierung des Berufs der pädagogischen Fach- und Hilfskräfte.


Anzahl Familienhaushalte 2021.

Quelle: Statistik Austria



„Die Kinderbetreuung ist für viele Familien eines der wichtigsten Anliegen. Aus diesem Grund startet Niederösterreich eine Bildungs- und Betreuungsoffensive für alle Kinder unter sechs Jahren. Denn wir wollen den Eltern die Gewissheit geben, dass ihre Kinder die beste Betreuung und Bildung erhalten.“

Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

A man in a grey t-shirt is operating a large industrial machine labeled 'HYPERTURN'. The machine has a control panel with a screen and buttons. The background shows a factory environment with other machinery and a workbench.

Niederösterreich hat
die besten Voraussetzungen
für sichere Arbeitsplätze.

Die
Niederösterreich
Partei.

Wirtschaft & Aufschwung.

Mehr Standortvorteile für das Unternehmerland Niederösterreich.

„Während Corona ist es uns gelungen, ein Sicherheitsnetz unter die Wirtschaft zu spannen – heute wissen wir: es war in Wahrheit ein Trampolin.“

Vor fünf Jahren – noch keiner hatte auch nur bloß die Idee einer nahenden Pandemie – war es noch das wichtigste Ziel, Arbeitsplätze zu schaffen. Heute ist es das wichtigste Ziel, Arbeitskräfte zu finden. Zwischen Corona, Krieg und Klimawandel die blau-gelbe Wirtschaft.

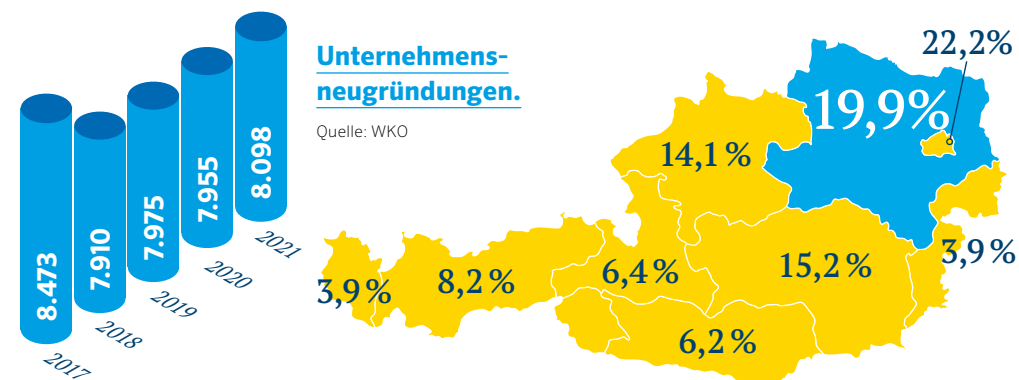
Das haben wir erreicht:

- Niederösterreichs Wirtschaft ist im Jahr 2021 mit 5,1 Prozent kräftig gewachsen und bis zum Ausbruch des Krieges in der Ukraine erlebte Niederösterreich den stärksten Wirtschaftsaufschwung seit 15 Jahren.
- Im ersten Halbjahr 2022 unterstützte das Land Niederösterreich mit 30 Mio. Euro über 300 Unternehmen bei Investitionen von rund 130 Mio. Euro in den Wirtschaftsstandort Niederösterreich.
- In den vergangenen 10 Jahren wurden über 1.100 Betriebsansiedlungen mit einem Investitionsvolumen von rund 2,6 Mrd. Euro unterstützt.
- Die Ansiedlung von Boehringer Ingelheim ist dabei eines der größten Projekte der letzten Jahrzehnte. **Rund 1,2 Mrd. Euro an Investitionen sind geplant** und 800 neue Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen.

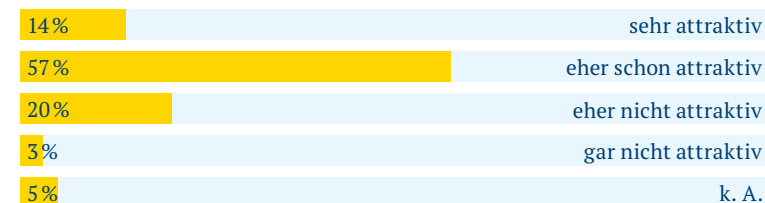
Das haben wir vor:

- Die Unternehmen investieren bei uns, weil die Rahmenbedingungen perfekt passen. Wir arbeiten laufend an noch mehr Effizienz. Das bedeutet die schnellstmögliche Verwaltung, wenig Bürokratie und eine breite Förderpalette bereitzustellen.
- Ein ständig wachsendes und lernendes Bildungssystem, um Menschen jene Qualifikationen mitzugeben, die der Arbeitsmarkt braucht.
- Betriebe in der Kreislaufwirtschaft bis 2030 verzehnfachen und Niederösterreich als Zentrum der Kreislaufwirtschaft etablieren.

- Der Export ist in NÖ für jeden fünften Arbeitsplatz verantwortlich, deswegen ist es wichtig, die Warenexporten zu steigern bzw. auf hohem Niveau zu halten und dabei wollen wir bis 2030 Platz zwei im Bundesländervergleich erreichen.
- Bis 2030 sollen mehr als 10.000 Betriebe durch die unterschiedlichen Förderinstrumente unterstützt werden.
- Wir wollen Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort schaffen, sodass Betriebe bis 2030 50 Mrd. Euro investieren. Dabei soll ein hoher Anteil in Maßnahmen der Digitalisierung und Nachhaltigkeit investiert werden.



Betriebe schaffen nur dann Jobs, wenn sie sich an ihrem Standort wohlfühlen, also die Rahmenbedingungen stimmen. Ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist somit die Voraussetzung für Jobs und Wohlstand in Niederösterreich.



Quelle: Landesstrategie 2030

„Unsere Betriebe haben sich exzellent entwickelt, sehr viele neue Unternehmen haben sich bei uns angesiedelt; die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich ist massiv angestiegen.“

Landesrat Jochen Danninger

Budget.

So schnell wie möglich zurück zum Nulldefizit.

„Mögen andere sich ständig medienwirksam reichrechnen. Wir stehen für ein ehrliches, transparentes Budget: Unterstützung, wo sie wirkt, und Sparsamkeit als Prinzip.“

Vom Zapfhahn im Stammgasthaus zur Zapfsäule an der Tankstelle – unser Leben ist in sehr kurzer Zeit massiv teurer geworden. Wie auch in allen anderen Politikbereichen ist uns der blau-gelbe Zusammenhalt wichtig. Deshalb springen wir jetzt ein und unterstützen sinnvoll, bis wir dieses Tal der Tränen durchschritten haben.

Auch in Zukunft soll Niederösterreich ein Land sein, in dem kraftvoll investieren und maßvoll sparen kein Widerspruch ist.

Das haben wir erreicht:

- 2,5 Mrd. Euro werden durch einen Generationenfond veranlagt.
- NÖ ist das einzige Bundesland, das von zwei Rating-Agenturen geprüft wurde.

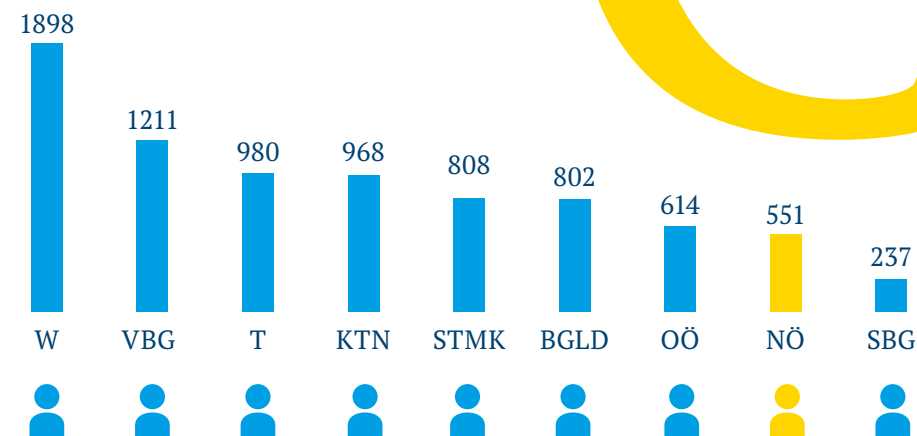
Das haben wir vor:

- Einhalten der Vorgaben des österreichischen Stabilitätspaktes und damit der EU-Vorgaben.
- Nachhaltige Budgetpolitik sicherstellen.
- Budgetäre Absicherung für Zukunftsinvestitionen.
- Ausstieg aus der Schweizer-Franken-Finanzierung im Laufe des Jahres 2023.
- Stabilisierung des Schuldenstandes gemäß ESVG in Relation zum Wachstum des nominellen BIP.
- Einführung eines Ausgabendämpfungspfads – die Ausgaben dürfen nicht stärker steigen als die Einnahmen.
- Wir fordern beim Finanzausgleich 2024 -2028 mehr Mittel für gestiegene Ausgaben für Gemeinden und Länder.



Neuerschuldung seit 2019 pro Kopf.

Quelle: Statistik Austria



„Wir waren auf einem klaren Weg in Richtung Nulldefizit. Doch mit dem Ausbruch der Corona-Krankheit wurden wir vor budgetäre Herausforderungen gestellt. Dabei waren rasche und spürbare Hilfen sowie mutige und weitreichende Entscheidungen richtig und notwendig. Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt wieder auf diesen Weg zurückkehren. Zurück in Richtung schwarze Null. Das ist unser Ziel und ich bin zuversichtlich, dass wir dieses im Miteinander aller Parteien erreichen werden.“

Landesrat Ludwig Schleritzko

Auf dem Weg in eine
lebenswerte Zukunft.

Die
Niederösterreich
Partei.

Generationen.

Für ein Land, in dem wir gut und gerne leben.

Frieden und Wohlstand zählen für jede Gesellschaft zu den wichtigsten Grundbedürfnissen. Alles dafür zu tun, dass diese erfüllt werden, ist damit für uns als Volkspartei NÖ eine zentrale Aufgabe. Auch wenn sich die Formen des Zusammenlebens ändern, müssen wir sicherstellen, dass politische Entscheidungen dem Bedarf und den Bedürfnissen aller Landsleute gerecht werden.

Wir wollen mit unserer Arbeit unser Land Tag für Tag besser machen und die Lebensqualität für alle Landsleute verbessern. Wir treten ein für eine Gesellschaft, die am Weg in die Zukunft jede und jeden mitnimmt und niemanden zurücklässt. Für eine Gemeinschaft, in der soziale Verantwortung und Eigenverantwortung gleichermaßen Platz finden. Für Entscheidungen im Sinne aller Generationen, für junge Menschen und ältere, in allen Regionen unseres Landes.



Ein Land, in dem wir gut und gerne leben, ist ein Land, das Angebot für alle schafft und in dem das gemeinsame Zusammenleben von Jung und Alt im Vordergrund stehen. In Vereinen, in der Freizeit oder bei Kunst- und Kulturangeboten gilt es, generationenübergreifende Interessen zu fördern und die besten Rahmenbedingungen zu schaffen,

um den Zusammenhalt zwischen Jungen und Älteren zu stärken. Niederösterreich ist bereits auf dem richtigen Weg: Rund 70 Prozent der Landsleute empfinden das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Jüngeren und Älteren als gut. Mit zahlreichen Beispielen in unseren Gemeinden und Regionen, von gemeinsamen Wohnprojekten bis zu Freizeitangeboten und den NÖ Generationenfonds gehen wir voran, damit Niederösterreich ein Leben lang lebenswert bleibt.

Denn am Weg in die Zukunft braucht unser Land die Erfahrung der Älteren und die Tatkraft der Jüngeren gleichermaßen. Deshalb müssen wir das Bewusstsein schaffen, dass jede Generation einen wichtigen Teil zur Gesellschaft beiträgt und gleich viel wert ist. Auch die ältere Generation soll aktiv in das gesellschaftliche Leben eingebunden werden und einen Beitrag leisten können.



15.200 Geburten

7.500 Eheschließungen

im Jahr 2020.

Die beliebtesten Vornamen im Jahr 2020:

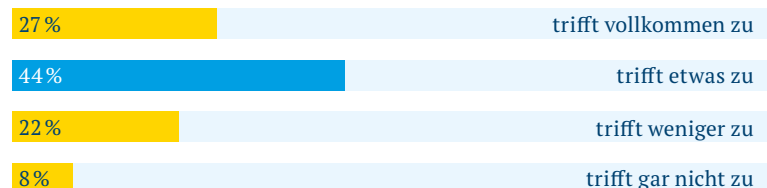
Marie & Maximilian



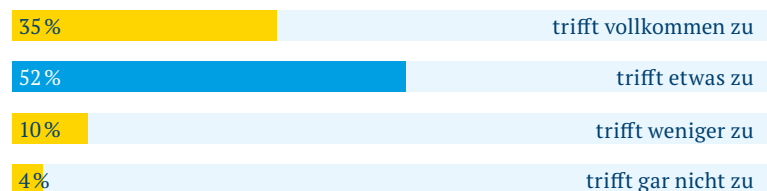
„Wir sind ein Land der Vielfalt und ein Land der Traditionen. Weil die ganze Breite und Vielfalt der Menschen und ihre Interessen bei uns ihr Zuhause hat.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

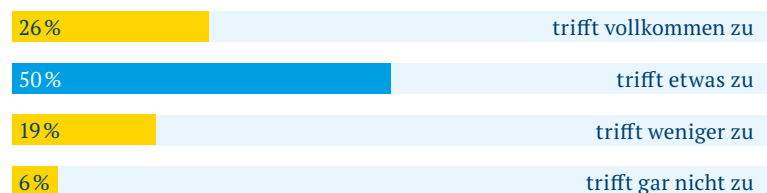
In unserer Gemeinde gibt es ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Jungen und Alten. (Befragung bis 30 Jahre).



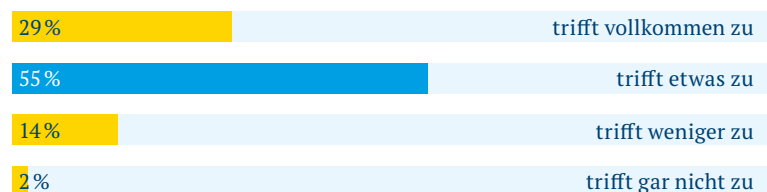
In unserer Gemeinde gibt es ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Jungen und Alten. (Befragung über 30 Jahre).



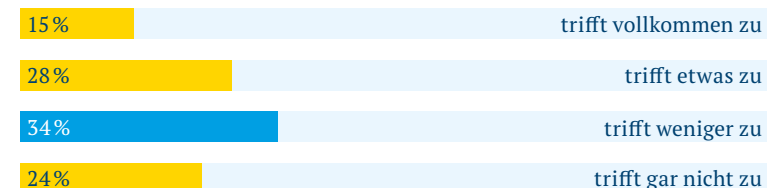
Jugendliche sollten sich ehrenamtlich für ältere Gemeindemitglieder engagieren (Befragung bis 30 Jahre).



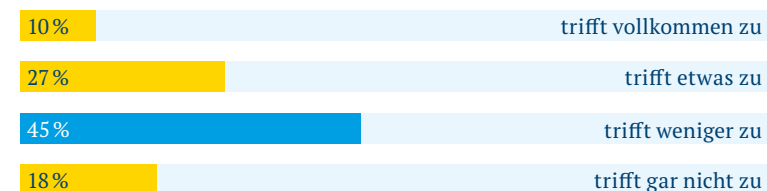
Jugendliche sollten sich ehrenamtlich für ältere Gemeindemitglieder engagieren (Befragung über 30 Jahre).



Die Jungen in meiner Gemeinde wünschen sich Veränderungen, das wird aber von den Älteren in der Gemeinde ignoriert (Befragung bis 30 Jahre).



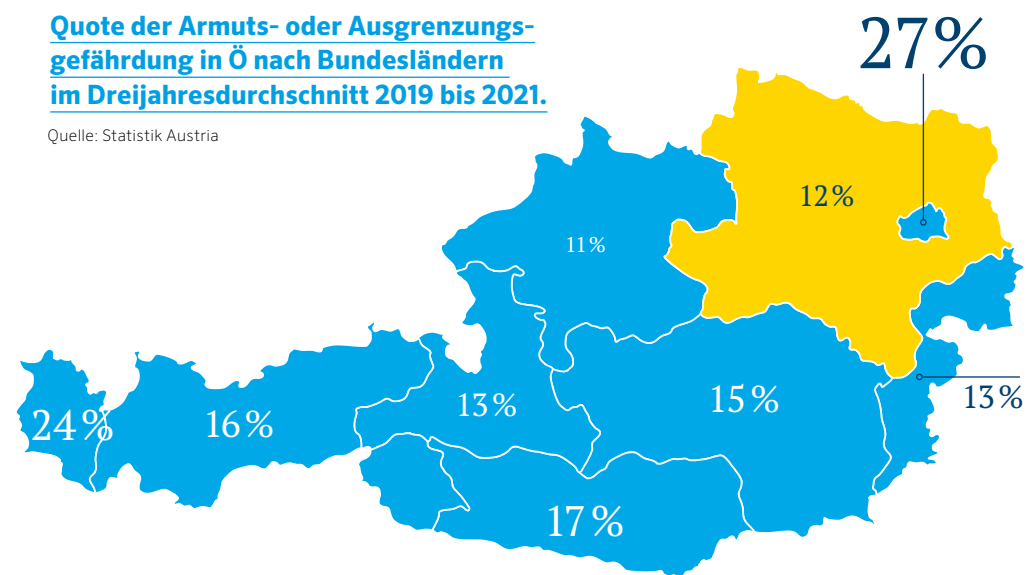
Die Jungen in meiner Gemeinde wünschen sich Veränderungen, das wird aber von den Älteren in der Gemeinde ignoriert (Befragung über 30 Jahre).



Quelle: Jugendbefragung 2022

Quote der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung in Ö nach Bundesländern im Dreijahresdurchschnitt 2019 bis 2021.

Quelle: Statistik Austria



Ehrenamt.

Gut, dass in Niederösterreich einer für den anderen da ist.

„Hand in Hand im Ehrenamt – Niederösterreichs Vereine und Initiativen sind das Musterbeispiel für eine gelungene Gesellschaft.“

In besonders schwierigen Situationen zählen wir in Niederösterreich auf besondere Menschen, die ehrenamtlich Großartiges für unsere Gesellschaft leisten, die unglaublich viel Zeit und Kraft für andere geben.

Das haben wir erreicht:

- Die zahlreichen Vereine leben Gemeinschaft, Kameradschaft, Zusammenhalt, Freiwilligkeit, Teamgeist und das Miteinander in unserem Land.
- Über 600.000 Menschen, also jede oder jeder Dritte, engagiert sich in Niederösterreich ehrenamtlich, genau so vielfältig wie unser Land ist, sind es auch unsere Ämter. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an all unsere Blaulichtorganisationen! Ihre Teams setzen sich tagtäglich Gefahren aus und helfen unseren Landsleuten entschlossen und stark.
- Alle unsere rund 1.700 Feuerwehren, das Rote Kreuz, der Samariterbund, die Bergrettung, die Suchhundestaffeln und die Wasserrettung machen uns zum Land mit den meisten Blaulichtorganisationen.
- Über 35 Prozent der österreichischen Feuerwehren befinden sich in Niederösterreich, mit über 100.000 Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr sind unsere Florianis immer und überall da wo's brennt. Allein im Jahr 2021 wurde die Niederösterreichische Bevölkerung mit 75.000 Einsätzen unterstützt. Mit Unwetter, Erdbeben, Tornados und Waldbränden wurde gezeigt, wie wichtig die Feuerwehr für Niederösterreich und die niederösterreichischen Landsleute ist.
- Auch außerhalb der Rettungsdienste wird Ehrenamt gelebt, allein im Bereich der Kunst und Kultur engagieren sich über 78.000 Menschen und auch im Bereich der Pflege gab es über 1.700 freiwillige HelferInnen in den NÖ Pflege- und Betreuungszentren.



Das haben wir vor:

- Das Ehrenamt für die Jungen weiter attraktiv halten durch Wettbewerbe, Veranstaltungen und Sichtbarkeit.
- Die Unabhängigkeit der Vereine weiterhin hochhalten. Unsere Vereine sind nicht rot oder schwarz, sondern durch und durch blau-gelb.

„In Niederösterreich sind wir füreinander da und halten zusammen. Gerade die Freiwilligen im Land sind ein Vorbild in dieser Hinsicht und dafür gilt ihnen großer Dank.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

A woman with short white hair and glasses, wearing a dark blue long-sleeved shirt and blue jeans, is kneeling on a grassy hill. She is holding a long-handled rake in her right hand and has her left hand open as if holding something small. She is smiling. In the foreground, a fluffy white dog is running across the grass, its tail wagging. The background shows a lush green landscape with trees and a clear blue sky with some clouds. The entire image is framed by a yellow border.

Wo die Lebensqualität
zuhause ist – Niederösterreich.

Die
Niederösterreich
Partei.



Land- & Forstwirtschaft.

In den Krisen unserer Zeit geben uns die Bäuerinnen und Bauern Sicherheit und Gewissheit.

„In einer Zeit, in der die Weltwirtschaft eine Delle bekommt, weil ein Schiff zwei Wochen in einem Kanal festhängt, ist es ein gutes Gefühl, dass unsere Bäuerinnen und Bauern für uns da sind und unsere Versorgung sichern.“

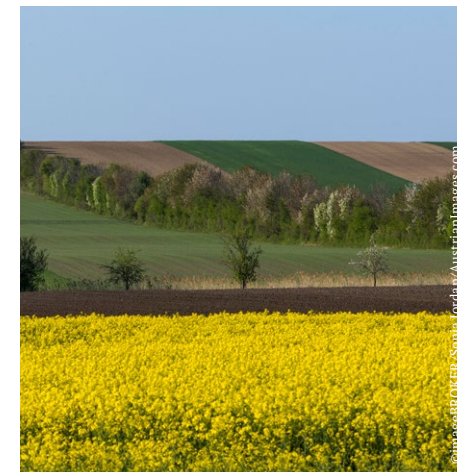
Im Krieg gefangene Getreideberge, Lieferketten, die keine mehr sind, rasant steigende Transportkosten – die Gründe, dass die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln mit einem Schlag mitten in der öffentlichen Wahrnehmung ist, sind vielfältig und triftig. Niederösterreich ist das Agrarland Nummer eins und hat für die Versorgungssicherheit ganz Österreichs immense Bedeutung. Denn ein Viertel aller landwirtschaftlichen Betriebe und die Hälfte der Ackerfläche Österreichs liegen in Niederösterreich. Damit halten unsere Bäuerinnen und Bauern die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln für Niederösterreich und ganz Österreich hoch. Acht von 10 Erdäpfeln in Österreich kommen aus unserem Bundesland und jeder fünfte Liter Milch kommt aus einem Betrieb in Niederösterreich.

Das haben wir erreicht:

- Wir sind Landwirtschaft: Denn in unserem Bundesland wird ein Drittel aller landwirtschaftlichen Erträge Österreichs erwirtschaftet.
- Bei uns gilt außerdem: Landwirtschaft ist Wirtschaftsfaktor: Die niederösterreichischen Bäuerinnen und Bauern investieren jährlich 600 Mio. Euro.
- Auch dadurch wird jeder fünfte Arbeitsplatz in Niederösterreich durch die Landwirtschaft geschaffen und gesichert.
- Mittlerweile versorgt ein Landwirt 150 Menschen mit Lebensmitteln (1950 waren es noch 10).

Das haben wir vor:

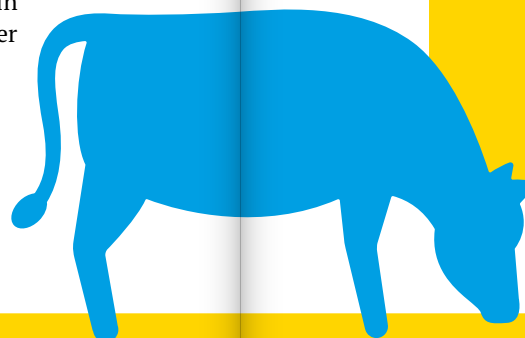
- Wir stehen zu unseren Bäuerinnen und Bauern und zur heimischen Produktion von Lebensmitteln. Für Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit und qualitative Lebensmittel.
- In den nächsten fünf Jahren werden wir, im Rahmen der europäischen Agrarpolitik, 21.000 Projekte umsetzen, die Investitionen im Umfang von 1,36 Mrd. Euro in NÖ auslösen.
- Weiterhin brauchen unsere landwirtschaftlichen Betriebe Anreize für den weiteren Ausbau von erneuerbarer Energie.
- Es darf international keine Wettbewerbsnachteile bei Treibstoff, Düngemitteln und sonstigen Betriebsmitteln geben.
- Auch in Zukunft liegt der Fokus auf unseren Stärken:
 - Nachhaltige, umweltgerechte Lebensmittelproduktion durch unsere bäuerlichen Familienbetriebe.



”

„Eigentum, Leistung und Produktion sind bäuerliche Tugenden, die uns unabhängig und stark machen. Unsere Landwirtschaft braucht Fairness & Chancengleichheit im europäischen Wettbewerb sowie Entscheidungen mit Hausverstand & Augenmaß. Damit die Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleistet wird.“

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf



Frauen und Gleichberechtigung.

Niederösterreich als Vorreiter der Frauenpolitik.

„Es gibt keinen Grund, sich auszuruhen. Jedoch: Auf dem Weg zu echtem Gleichgewicht zwischen Frauen und Männern feiern wir einen um den anderen Etappensieg.“

„Miteinander“ ist in unserem Land keine Vokabel politischer Folklore, sondern Motto, Prinzip, Grundlage und Ziel gleichermaßen. Nicht nur über Parteigrenzen hinweg, sondern auch zwischen Alt und Jung und – und darum geht’s jetzt – Frauen und Männern. Und das funktioniert. Darüber hinaus sollen Frauen ein unabhängiges, selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben führen können. Dazu gehört die finanzielle Basis – gerade in einer Zeit, in der Gewalt an Frauen immer präsenter wird, muss diese Sensibilisierung weiter gestärkt werden.

Das haben wir erreicht:

- Dass Frauen Niederösterreich aktiv gestalten, sehen wir beispielsweise in der Landes- oder Kommunalpolitik, denn Niederösterreich stellt die einzige Landeshauptfrau mit Johanna Mikl-Leitner an der Spitze.
- Aber auch der Frauenanteil in der Kommunalpolitik steigt stetig an und spricht in Niederösterreich für das wertschätzende und gleichberechtigte Miteinander im Land: Mit 13,1 Prozent Frauenanteil im Bürgermeisteramt sind wir bundesweit an der Spitze. Und laufend mehr Frauen zeigen Interesse und Engagement und auch den Zug in die erste Reihe politischer Repräsentanz.
- Familienpolitik ist bei uns Gesellschafts- und nicht Frauenpolitik. Trotzdem stehen wir zur gezielten Förderung von Frauen. Nicht von ungefähr sind wir jenes Land, das hinsichtlich der Gehaltsschere im Bundesländervergleich den zweiten Platz belegt.

Das haben wir vor:

- Wir setzen uns weiterhin ein, um die Einkommensschere auf allen Ebenen zu schließen.
- Wir investieren massiv in Kinderbetreuungsangebote, denn es darf nicht sein, dass der Titel „Mama“ am Gehaltszettel ein automatisches Minus bedeutet.
- Mehr Bewusstsein für finanzielle Unabhängigkeit als Schutz gegen Gewalt gegen Frauen schaffen.
- Weiterer Ausbau von Beratungsangeboten, um Frauen in ihren jeweiligen Lebenssituationen Stütze und Hilfe anbieten zu können.
- Frauen müssen die gleiche Wertschätzung erfahren, ganz gleich, um welchen Lebensbereich – Familie, Beruf oder Politik – es sich handelt. Denn es gibt keine männlichen oder weiblichen Chancen – und wenn überhaupt, dann wäre DIE Chance eine Tochter moderner (Frauen-)Politik.



„Wir leben in einer Zeit, in der vieles in Bewegung ist. Und Tatsache ist, immer mehr Frauen übernehmen und tragen in Spitzenpositionen Verantwortung – das gilt für die Politik, wie auch für die Wirtschaft. Und ich bin überzeugt: Mehr Frau tut allen Bereichen gut.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Das Land, in dem Vielfalt und
Widersprüche eine gemeinsame Heimat finden –
Niederösterreich.



Die
Niederösterreich
Partei.

Tourismus.

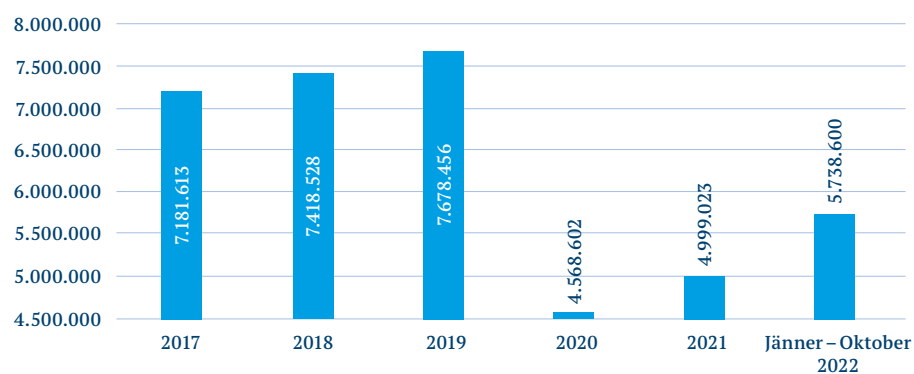
Wir leben in einem Land, wo andere Urlaub machen.

„Wir sind vom Hidden Champion zu einem echten Player in der Urlaubsplanung geworden. Dank Vielfalt, Natur, Kultur und gelebter Gastfreundschaft.“

Der Tourismus in ganz Österreich wird sich in Teilen neu erfinden müssen. Heute sind wir modern denkende Touristiker, die nicht jedem Zentimeter Natur das letzte bisschen Nutzbarkeit abringt, sondern mit Herz und Hirn eine Branche fit für die kommenden Generationen gemacht hat.

Nächtigungen in Niederösterreich von 2017 bis Oktober 2022.

Quelle: Land NÖ



Das haben wir erreicht:

- Niederösterreich konsequent vom Ausflugsland zum Urlaubsland entwickelt.
- Sanfter Tourismus vom Ötscherland bis ins Weinviertel kommt gut an.
- Wir setzen seit jeher auf Kunst und Kultur. Museen, Theater, imposante Locations und beeindruckende Events sind bei uns laufend im Angebot.
- Natur und Sport: Spätestens seit Corona erlebt die Bewegung an der frischen Luft ihr großes Hoch. Unser Netz an Radwegen wächst Kilometer um Kilometer. Wanderrouen, Klettersteige, Wassersport – das Pferd, auf das wir setzen, heißt Breite im Angebot.

Das haben wir vor:

- In den nächsten fünf Jahren werden wir Niederösterreich vom Ausflugsziel zum Urlaubsland weiterentwickeln:
 - Mit 4.000 zusätzlichen Gästebetten.
 - Anteil der Qualitätsbetriebe auf 20 Prozent erhöhen.
 - Wir wollen das Radland Nummer 1 im Herzen Europas werden. Das heißt, die Nächtigungen der Radtouristen auf eine Million pro Jahr steigern.
 - Die NÖ-Bergerlebniszentren sollen zu Ganzjahresstandorten ausgebaut werden – Investitionen um 15 Prozent und die Nächtigungen auf 650.000 steigern.
- Wir forcieren und bewerben Leitprodukte wie Rad fahren, Kulinarik und Bergerlebnis, zudem setzt das Land auf Finanzierungsunterstützungen wie die neue Gastgeber-Förderung von 2022 mit einem Volumen von 1,8 Mio. Euro.
- Für jeden fünften Urlauber war der Wein im heurigen Sommer ein Hauptgrund für den Urlaub in NÖ. Als größtes Weinbaugebiet in Österreich haben wir hier ein Alleinstellungsmerkmal und wollen in der Champions-League des Weintourismus ganz vorne mitspielen.



„Niederösterreich hat sich in den letzten Jahren zu einer Top-Tourismusdestination entwickelt. Unser Ziel ist, die Attraktivität des Tourismusstandortes Niederösterreich auch in Zukunft stetig weiter zu erhöhen.“

Landesrat Jochen Danninger

Digitalisierung & Innovation.

Weil jede und jeder das Wissen der Welt in der Hosentasche trägt, wollen wir als Land noch smarter werden.

„Niederösterreich ist das Land der guten Daten. Bei uns führt der Datenhighway Schritt für Schritt auch ins entlegenste Dorf. Verwaltung, Bildung, Lebensgestaltung – wir arbeiten mit den besten technologischen Werkzeugen für unsere Gesellschaft.“

Längst haben wir uns daran gewöhnt, dass die Digitalisierung praktisch alle Lebensbereiche berührt. All die Helferlein im Großen wie im Kleinen. Amtswege, digitaler Unterricht, Handel und Konsum und die allseits beliebten „Eltern-Whatsapp-Gruppen“. Digitalisierung wirkt aber auch inklusiv. Durch leichteren Zugang zu Informationen, Aufbereitung in einfacher Sprache hilft die Digitalisierung im Alltag von Menschen mit Einschränkungen.

In Niederösterreich sind wir in puncto Digitalisierung ganz weit vorne und wir gehen konsequent weiter. Das Leuchtturmprojekt dabei ist das Haus der Digitalisierung. Damit schaffen wir für Bevölkerung und Betriebe einen Ort für Ideen, Anregungen und Einblicke, wie Digitalisierung im unternehmerischen und beruflichen Leben gewinnbringend genutzt werden kann.

Das haben wir erreicht:

- Seit 25 Jahren führt die Landesverwaltung elektronische Akten, in Zahlen wurden bisher rund 7 Mio. Akten bearbeitet, darin 365 Mio. Dokumente.
- Aktuell können rund 180 verschiedene Formulare digital und online eingereicht werden. Allein im Jahr 2021 wurden dadurch umgerechnet über 17 Jahre Zeit erspart.
- Vom Kindergarten bis zum akademischen Abschluss begleitet die Digitalisierung die Auszubildenden in Niederösterreich.

- Unsere Forderungen nach dem Unterrichtsfach Digitale Grundbildung in Mittelschulen wurde im September 2022 vom Bund umgesetzt.
- Unsere Fachhochschulen bieten über 30 Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich der Digitalisierung.
- Durch die Initiative „Arbeitswelt 4.0 – Fit für Digitalisierung“ wurden über 1.000 Anträge für weiterführende Weiterbildungen im digitalen Bereich bewilligt.
- Impulsprogramm „digi4Wirtschaft: seit dem Start vor zwei Jahren wurden bereits rund 1.500 Digitalisierungsprojekte unterstützt und damit rund 28 Mio. Euro an Zuschüssen vergeben. Damit wurden Investitionen in der Höhe von über 55 Mio. Euro in die Digitalisierung des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich angestoßen.

Das haben wir vor:

- Niederösterreich soll bis 2030 zur führenden smarten-grünen Wirtschaftsregion in Europa werden.
- 2023 eröffnen wir den zentralen Dreh- und Angelpunkt des digitalen Niederösterreichs, das Haus der Digitalisierung.
- Bisher betreibt das Land über 20 Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, dadurch wurden 100 wissenschaftliche Unternehmensgründungen ermöglicht, die mehr als 500 neue Arbeitsplätze geschaffen haben. Hier gehen wir weiter.
- Bis 2030 soll alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreich von den Angeboten des Haus der Digitalisierung erreicht worden sein.
- Wir setzen uns weiterhin für einen flächendeckenden Breitbandausbau in Niederösterreich ein.

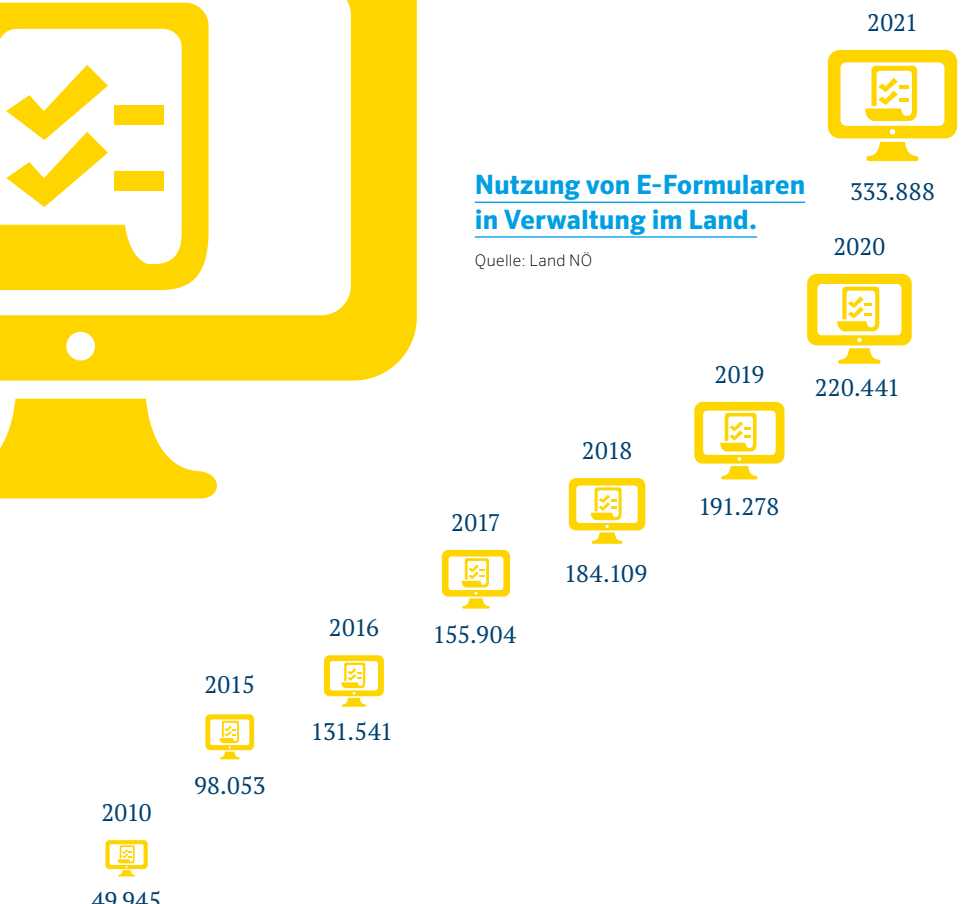
„Unser Ziel ist, Niederösterreich vom größten zum schnellsten Bundesland zu machen. Auf dem Weg in das digitale Zeitalter wollen wir dabei alle Landsleute mitnehmen. Von den jungen Menschen bis zur älteren Generation – alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher sollen digitale Chancen nutzen können.“

Landesrat Jochen Danninger



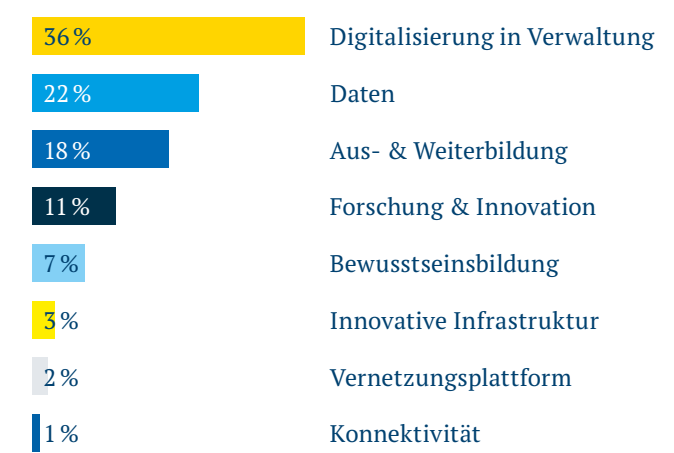
Nutzung von E-Formularen in Verwaltung im Land.

Quelle: Land NÖ



Digitalisierungsprojekte mit Fokus auf ...

Quelle: Land NÖ



Sicherheit.

Zuhause in einem der sichersten Länder der Welt.

„Gerade die heutige Situation in Europa und auf der Welt zeigt uns, dass Sicherheit keine Nebensache ist. Wir arbeiten konsequent daran, dass Niederösterreich auch weiterhin einer der sichersten Plätze der Erde bleibt.“

In der wahrscheinlich herausforderndsten Zeit seit dem Zweiten Weltkrieg hat die Sicherheit unserer Landsleute einen wichtigen Stellenwert in unserer Arbeit. Nur wer sich sicher fühlt, fühlt sich auch wirklich zu Hause. Dafür stehen wir.

Das haben wir vor:

- Wir halten den Beruf und die ehrenamtlichen Tätigkeiten in den vielen Blaulichtorganisationen mit Ausbildungsoffensiven und Unterstützungen attraktiv.
- Durch unseren Fokus auf Digitalisierung rüsten wir das Land konsequent gegen Cyberattacken.
- In den Städten und Gemeinden setzen wir auf Integration und Kooperation – anders als anderswo gibt es bei uns keine Gegenden mit hoher Kriminalität.
- Wir bauen das Thema Sicherheit vielfältig bereits in den Unterricht für die Kleinsten bei uns ein.
- Durch die weitere Kooperation mit dem Bundesheer und seinen Kasernen fördern wir die Wertschöpfung in den Regionen.



Das haben wir erreicht:

- Wir unterstützen unsere Einsatzorganisationen. Das Blaulicht leuchtet bei uns besonders hell, und das gibt unseren Leuten ein gutes Gefühl.
- Wir sind gegen eine Politik, die unsere Landsleute mit Panikmache und dem Schüren von Ängsten verunsichert.
- Nur sechs Länder waren zehn Jahre in Folge immer unter den weltweit zehn sichersten Ländern – Österreich ist eines davon.
- Im Bundesländervergleich ist Niederösterreich stets unter den drei sichersten. Zuletzt belegten wir Platz zwei im Bundesländervergleich der angezeigten Fälle. Wir sind also eines der sichersten Bundesländer in einem der sichersten Länder der Welt.
- Mit der Eröffnung des Polizei-Einsatztrainingszentrums in Süßenbrunn und der Erweiterung des Sicherheitszentrums in St. Pölten wurden weitere Meilensteine für mehr Sicherheit im Land gesetzt.
- Mit einem Rückgang der Kriminalität und einer steigenden Aufklärungsquote wollen wir weiterhin im Miteinander mit den Blaulichtorganisationen für mehr Sicherheit im Land arbeiten.



„Die Sicherheit unserer Landsleute hat für uns in Niederösterreich oberste Priorität. Deshalb stehen insbesondere die Unterstützung unserer Einsatzorganisationen und das Miteinander mit ihnen für uns im Mittelpunkt.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Wissenschaft & Forschung.

Für innovative Wissenschaft, welche die Grundlage für moderne Arbeitsplätze schafft.

„Hightech und Lower Austria – eine Kombination, die sich sehen lassen kann.“

Oft wird die Innovationskraft entlang irgendwelcher Forschungsquoten diskutiert. Wir in Niederösterreich schaffen Fakten.

Das haben wir erreicht:

- Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) in Klosterneuburg ist ein Aushängeschild wissenschaftlicher Arbeit und zieht seit seiner Gründung einige der besten und interessantesten Köpfe an.
- MedAustron in Wr. Neustadt bekämpft Krebserkrankungen und ist ein internationales Vorzeigeprojekt.
- An den vier Technopolen Wieselburg, Krems, Tulln und Wr. Neustadt arbeiten Forschungsinstitute und Unternehmen zusammen und treiben die Innovation im Land und in Unternehmen voran.
- Wir begeistern die jüngsten Landsleute für Wissenschaft und Forschung spielerisch – mit den Kinder- und Jugendunis in den Sommerferien, dem Forschungsfest Niederösterreich, der langen Nacht der Forschung oder der Science Academy Niederösterreich.
- Unsere Universitäten und Fachhochschulen setzen mit ihren Forschungen Maßstäbe und attraktivieren damit den Wissenschaftsstandort Niederösterreich noch weiter.



Das haben wir vor:

- Das Haus der Digitalisierung wird am 16. Jänner 2023 für die Bevölkerung eröffnet.
- Wir stellen weiter die Mittel zur Verfügung, die es braucht, damit die Wissenschaft unabhängig und sicher zugleich arbeiten kann.
- Wir stehen zur Unterstützung der Kooperation zwischen der Wirtschaft und der Wissenschaft – in Blau-Gelb ist es kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch.

„Wissenschaft ist ein ganz zentraler Wirtschafts- und Arbeitsplatzmotor. Und den wollen wir weiterhin befeuern, und zwar mit weiteren Investitionen in den Wissenschaftsstandort Niederösterreich.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Kunst & Kultur.

Im Kunst- und Kulturland NÖ findet beides Platz: Moderne und Tradition.

„Kunst und Kultur sind Anker der Menschlichkeit und Rückgrat der Gesellschaft – und genau diese Bedeutung genießen sie bei Niederösterreichs Landsleuten.“

Was wird Corona in der historischen Nachlese für unsere Kinder bedeuten? Wie verarbeiten wir Bilder auch von neuen Kriegsgebieten vor unserer, der europäischen Haustür? Was wird Bildung in 30 Jahren bedeuten? Was inspirierte Franz Schubert zum Streichquintett in C-Dur oder Manfred Deix zu seinen Figuren? Kunst und Kultur sind in Niederösterreich frei, vielseitig und allgegenwärtig. Von der Venus von Willendorf bis hin zu zeitgenössischer Kunst, von einem reichhaltigen Kulturerbe bis hin zur modernen kulturellen Infrastruktur, von Hochkultur auf internationalem Niveau bis hin zur vielfältigen Regionalkultur – ein Land geprägt von und prägend für unsere Kultur.

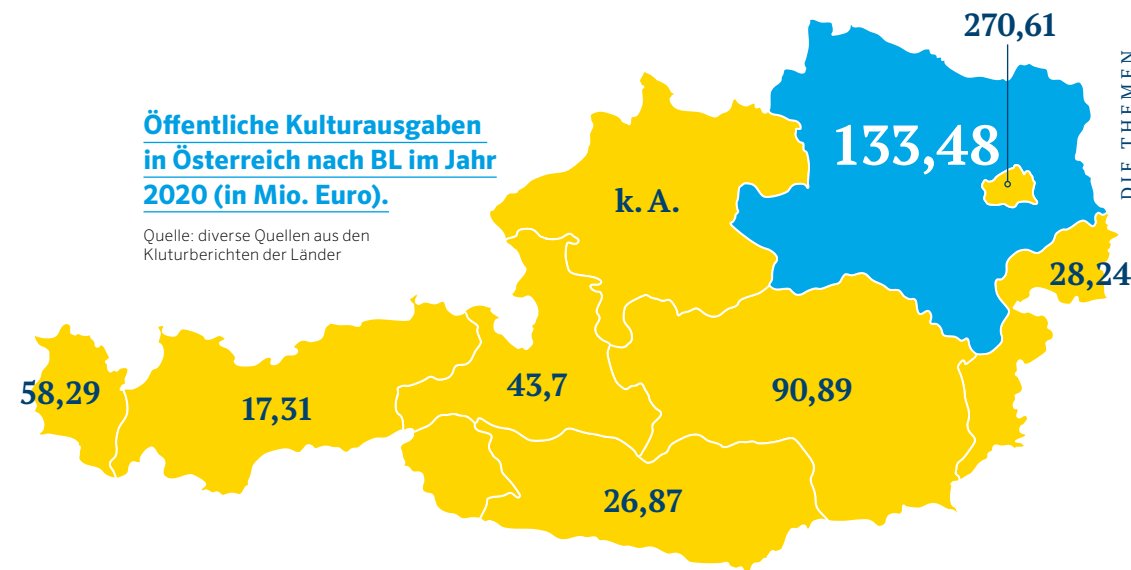


Das haben wir erreicht:

- Ein Land, erstmals vor 1.000 Jahren erwähnt, mit über 100 Jahren selbstständiger Geschichte, Niederösterreich hat mit über 750 Museen die höchste Museumsdichte in Mitteleuropa.
- Von der Hochkultur bis hin zur modernen Kunst, von der Venus von Willendorf bis hin zu Nitsch, ein Land geprägt von und prägend für unsere Kultur.
- Kunst und Kultur haben auch eine volkswirtschaftliche Dimension und ermöglichen im Jahr 1,1 Mrd. Euro an Wertschöpfung.
- Das sichert 25.000 Arbeitsplätze. Somit ist jeder 30. Arbeitsplatz direkt an die Kunst- und Kulturwirtschaft geknüpft. Mit jedem Euro an Landesförderungen werden 1,6 Euro an finanziellen Mitteln gehiebt.

Öffentliche Kulturausgaben in Österreich nach BL im Jahr 2020 (in Mio. Euro).

Quelle: diverse Quellen aus den Kulturberichten der Länder



- Als internationale Leuchttürme Niederösterreichs stehen das Schloss Grafenegg mit seinem Wolkenturm, der rund 150.000 Besucher jährlich anlockt, und unsere Landesausstellungen, die seit 1960 über 10 Mio. Besucher anzogen, im Fokus.
- 500 Musikkapellen, über 1.400 Chöre, 1.400 Trachten- und Heimatvereine sind das Rückgrat unserer Regionalkultur.
- Niederösterreich hat sich als Land national und international als einzigartiges Kulturland positioniert und darauf kann man stolz sein.

Das haben wir vor:

- Durch das breite Angebot an Kunst und Kultur schaffen wir in Niederösterreich auch Identität, denn neun von zehn NiederösterreicherInnen sagen, dass eine vertiefte Identifikation mit dem Land auch zu einer Erhöhung der Lebensqualität führt.
- Ebenso halten vier von fünf Landsleuten Niederösterreich für ein echtes Kulturland und stufen Kultur als wichtig für das Land ein – und wir schaffen durch ein engmaschiges Fördersystem gute und vor allem sichere Arbeitsbedingungen für unsere Kulturschaffenden.



„Ich bin überzeugt, dass die Förderung von Kunst und Kultur wichtige Akzente setzt, um Kreativität, Innovationskraft und Ideenreichtum in unserem Land zu stärken – für unsere Lebensqualität, für unsere Zukunft.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Die eigenen vier Wände
sind ein wichtiges Gut.

Die
Niederösterreich
Partei.

Wohnen & Bauen.

Für ein Land, in dem die eigenen vier Wände leistbar bleiben.

„Eigentum bedeutet Freiheit und einen Blick auf die Möglichkeiten kommender Generationen. Nirgendwo ist der Anteil an Eigenheimen größer als in Niederösterreich.“

Die letzten Jahre sehen wir, wie Grund und Boden sowie die Kosten für Baumaterialien stetig teurer werden. Ein Trend, dem die Corona-Pandemie einen weiteren Schub gegeben hat und mit dem Krieg in der Ukraine wurde dieses Problem noch weiter verschärft. Für viele, vor allem junge Landsleute rückt der Traum vom Eigenheim dadurch oftmals in weite Ferne. Es gilt: Niederösterreich ist ein Land des Eigentums und muss das auch bleiben.

Das haben wir erreicht:

- Rund 70 Prozent der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher leben in einer Eigentumswohnung oder einem Eigenheim.
- Die NÖ Wohnbauförderung löst pro Jahr rund 1,8 Mrd. Euro Investitionsvolumen aus und sichert somit etwa 30.000 Arbeitsplätze.
- Geförderten Wohnungsbau gibt es in 520 von 573 Gemeinden, das bedeutet, in 9 von 10 niederösterreichischen Gemeinden werden Wohnbauanlagen mit Unterstützung des Landes NÖ gebaut.
- Nicht ohne Grund ist hierzulande der Anteil der Wohnkosten am Haushaltseinkommen mit 15 Prozent der geringste aller Bundesländer.
- Das Eigenheim ist die beste Altersvorsorge und schützt langfristig vor Inflation und Altersarmut.

”

„Eigentum schafft Werte und die Möglichkeit, diese Werte auch an die nächste Generation weiterzugeben. Das ist die beste Altersvorsorge.“

Landesrat Martin Eichinger

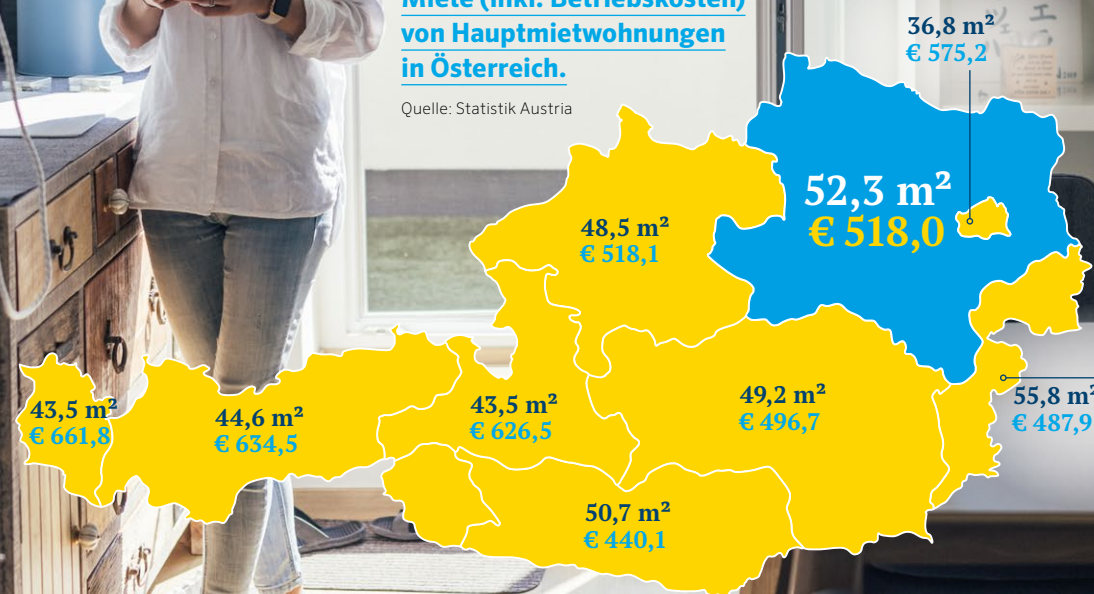
Das haben wir vor:

- Das Eigentum weiter steigern.
- Sanierungsförderung weiter ausbauen.
- PV-Anlagen im gemeinnützigen Wohnbau verpflichtend vorschreiben.
- Raus-aus-Öl-Förderung verlängern.
- Auch weiterhin jährlich rund 45.000 Familien und Haushalte mit den Maßnahmen der NÖ Wohnbauförderung unterstützen.
- Blau-gelbe Maßnahmen für ein leistbares Eigentum werden seitens des Landes NÖ gesetzt, wodurch das Land NÖ künftig für fünf Prozent Eigenmittel haftet und die Laufzeit der Landesdarlehen auf 34,5 Jahre verlängert.
- Förderung von Schutzmaßnahmen für Eigenheime und Wohnungen.



**Fläche pro Person in
Hauptwohnsitzwohnungen.
Miete (inkl. Betriebskosten)
von Hauptmietwohnungen
in Österreich.**

Quelle: Statistik Austria



Vereine.

Weil uns die Gemeinschaft am Herzen liegt und unsere Freizeit wertvoll ist.

„Vereine sind der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält – auch und gerade in schwierigen Zeiten. Niederösterreich ist das Land der Vereine.“

Ein gut aufgestelltes, vielfältiges und breites Vereinsleben ist der beste Weg, um gemeinsam Gutes zu tun, Traditionsreiches zu bewahren und Neues zu entdecken. Unsere Vereine hatten es in den vergangenen Jahren schwer. Durch die Pandemie fehlten Mitglieder und hohe Energiekosten belasten die Vereine akut.

Das haben wir erreicht:

- Niederösterreich ist das Land der Vereine. Wir verzeichnen rund 24.000 im Register, davon rund 500 Fußballvereine und rund 500 Tennisvereine – damit sind wir jenes Bundesland in ganz Österreich mit den meisten dieser Art.
- Der NÖ Blasmusikverband zählt rund 500 Musikvereine mit insgesamt knapp 26.000 Mitgliedern – bei seiner Gründung 1952 waren es gerade mal sechs.
- In Niederösterreich gibt es mehr als 600.000 Menschen, die sich in ihrer Freizeit freiwillig in einem Verein engagieren. Dafür sagen wir ihnen Danke.

Das haben wir vor:

- Wir investieren jährlich rund 20 Mio. Euro Sportförderung in unsere Sportvereine und lösen damit rund 100 Mio. Euro an positiven Effekten in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit, weniger Pflegebedarf und weniger Kriminalität aus.
- Jeder investierte Euro kommt also 4,5-fach in unserer Gesellschaft und Wirtschaft an.
- Vereine übernehmen wichtige Aufgaben im sozialen Zusammenhalt und unterstützen so unsere Gesellschaft. Es ist daher unser Auftrag, sie dabei zu unterstützen – weil uns die Gemeinschaft am Herzen liegt und unsere Freizeit wertvoll ist.

21 Mio. €
lösen **98 Mio. €**

an positiven Effekten in Sicherheit,
Gesundheit, Wirtschaft aus.



Jeder investierte Euro kommt

4,5-fach
in der Gesellschaft an.

„Über 20.000 Vereine haben wir in Niederösterreich, fast fünfzig Prozent unserer Landsleute engagieren sich ehrenamtlich, und deshalb können wir uns mit Stolz als ‚Land der Freiwilligen‘ bezeichnen.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Regionen.

In der Vielfalt unseres Landes liegen Kraft und Chancen.

„Blau-gelb ist bunt – Vielfalt ist die Stärke Niederösterreichs: Unsere Breite an unterschiedlichen Landschaften, Traditionen und Bräuchen ist einzigartig.“

Regionalität ist zum Schlagwort unserer Zeit geworden. Von der Entlastung der Ballungszentren über neue Mobilität bis zu Konsum und Arbeit. Wir in Niederösterreich leben Regionalität auf allen Ebenen.

Was denken Sie, was wird sich in Niederösterreich bis 2030 im Verhältnis Stadt/Land verändern?

Quelle: Landesstrategie 2030

51%



Immer mehr Menschen werden in Umland einer Stadt bzw. an den Stadtrand ziehen.

10%



Es wird sich nichts ändern.

3% k. A.

32%



Immer mehr Menschen werden aufs Land ziehen.

19%



Immer mehr Menschen werden in eine Stadt ziehen.

Das haben wir erreicht:

- Obwohl unser Land so groß ist, ist jede Gemeinde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. 20 Bezirke und 573 Gemeinden – dort ist unsere Identität verwurzelt.
- Jede Region hat ihre Stärken: Die Lebensqualität im Weinviertel, die Handwerkskunst im Waldviertel, die Leistungskraft im Industrieviertel und die Vielfalt im Mostviertel. Dank unserer breit aufgestellten Regionen und ihrer regionalen Wirtschaftskreisläufe sind wir besser durch die internationalen Krisen gekommen als andere Regionen. Und eines wurde uns dabei vor Augen geführt: In dieser Regionalität liegt unsere Zukunft.

Das haben wir vor:

- Flächendeckendes Breitband schafft neue Möglichkeiten für Unternehmen, Bildung und Arbeit in allen Regionen des Landes.
- Mit Anreizen für Unternehmen und auch durch den Schwerpunkt auf mehr Arbeitsplätze in der Pflege ermöglichen wir es immer mehr Landsleuten, dort zu arbeiten, wo sie herkommen und zuhause sind.

”

„Wir schaffen zusätzliche hochwertige Arbeitsplätze in den Regionen Niederösterreichs. Am Land und gleichzeitig am Puls der Zeit zu leben, ist heute kein Widerspruch mehr.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner



Lebensqualität.

Niederösterreich ist das schönste Land der Welt.

DIE THEMEN.

Wir sind heute mit Herausforderungen und Krisen konfrontiert, die auch vor Niederösterreich nicht Halt machen.

Diese internationalen Herausforderungen können wir in Niederösterreich nicht bewältigen – wir können jedoch dafür sorgen, dass unsere Heimat lebenswert bleibt. Niederösterreich ist ein Land zum Leben und zum Bleiben. Die hohe Lebensqualität in Niederösterreich ist die Summe der Vielfältigkeit im Land – von der niedrigsten Arbeitslosigkeit über das höchste verfügbare Einkommen bis hin zur Sicherheit.

All das macht Niederösterreich aus. Weil bei uns das Land und die Landsleute an erster Stelle stehen. Deshalb sagen unsere Landsleute zurecht: Gut, dass wir in Niederösterreich sind.

„Wir sind von einer Verwaltungseinheit zu einem Herzensland geworden und damit zu einer Heimat, mit der sich die Menschen identifizieren und in der sich die Menschen engagieren.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Europa.

Als die Niederösterreich Partei müssen wir auch in Brüssel stark sein.

„Europa ist kein Brüsseler Brettspiel – Europa findet bei uns zuhause statt. Niederösterreich hat eine starke Stimme in der EU und daran halten wir fest.“

Quer durch Europa schlagen die Wellen der Spaltung auf, im Westen mit dem Brexit und im Osten der Krieg in der Ukraine, die Konsequenzen treffen uns auch in Niederösterreich. Wir halten aber zusammen und bestreiten die Krisen gemeinsam. In diesen Zeiten bewährt sich das größte Friedensprojekt der Welt.

Das haben wir erreicht:

- Die Europäische Union begleitet uns in Niederösterreich bereits seit über 25 Jahren in unserem täglichen Leben und Niederösterreich ist darin aufgeblüht.
- Seit 1995 hat sich die Wirtschaftsleistung mehr als verdoppelt, von 27,4 Mrd. auf rund 61 Mrd. Euro im Jahr 2020.
- Auch die Zahl der Beschäftigten ist seit dem Beitritt um fast ein Drittel gestiegen. Besonders die finanziellen Mittel als Investitionsmotor sind prägend, denn für jeden eingezahlten Euro werden drei Euro zurückgeholt, somit sind wir Nettoempfänger.
- Aus Niederösterreich stammt fast ein Fünftel der österreichischen Länderabgaben nach Brüssel, dafür erhalten wir ein Drittel der Unterstützungsleistungen für den ländlichen Raum und ein Fünftel aller regionalen Entwicklungsgelder.
- Seit 1995 sind rund 665 Mio. Euro an EU-Regionalförderungen nach NÖ geflossen, über 6.200 Projekte mit EU-Geldern unterstützt und Gesamtinvestitionen von rund 4 Mrd. Euro ausgelöst worden. Dadurch konnten über 15.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und 50.000 gesichert werden.
- Wenn es darum geht, EU-Gelder abzuholen, sind wir auch Staatsmeister, denn Niederösterreich holt 100 % aller möglichen Fördermittel ein.

Jeder Euro, der aus Niederösterreich nach Europa fließt, **kommt dreifach zurück.**

179,8 €

Mio. Euro Zahlungen
des Landes NÖ an EU
2021

476,1 €

Mio. Euro
EU-Fördermittel an NÖ 2021

Das haben wir vor:

- Wir betreiben weiterhin aktive Europapolitik. Schon vor dem Eintritt in die EU eröffnete das Land Niederösterreich in Brüssel ein Verbindungsbüro zur Koordination und Interessenvertretung des Landes Niederösterreich. Dort arbeiten wir gut eingebunden in die Gremien der EU – und dies auch in Zukunft.
- Grenzüberschreitende Projekte wie zum Beispiel „Health Across“ in Gmünd weiter etablieren.
- Niederösterreich profitiert von der Europäischen Union und auch in Zukunft wollen wir alle möglichen Förderungen abholen und dadurch unsere Landsleute weiter unterstützen.

„Europa bietet uns vielfältige Chancen, um das Wachstum und die Entwicklung in allen Regionen Niederösterreichs voranzutreiben. Die Zahlen zeigen klar, dass wir diese Chancen wahrnehmen und unser Land dabei als Vorzeigeregion in Europa etablieren.“

Landesrat Martin Eichinger

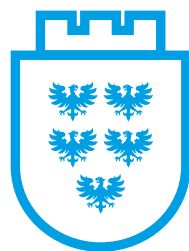
Hilfeleistungen & Teuerung.

Füreinander und miteinander, besonders in schwierigen Zeiten.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es – so sieht blau-gelbe Krisenhilfe aus.“

Die Krisen der Welt führen dazu, dass auch bei uns in Niederösterreich die Kosten steigen. Besonders in dieser herausfordernden Zeit sind viele Fragen offen und noch mehr Aufgaben zu erledigen. Aber wie auch bei den Coronamaßnahmen waren wir in Niederösterreich die Ersten, die konkrete Antworten auf die Herausforderungen und Fragen der Zeit gegeben haben. Denn das ist unser blau-gelber Weg: helfen und handeln. Arbeiten und zusammenarbeiten.

Deshalb lautet unser Weg für die nächsten Jahre: füreinander und miteinander, besonders in schwierigen Zeiten.



Das haben wir erreicht:

- Wir haben große Katastrophen erfolgreich überstanden. Zum Beispiel durch Soforthilfe für Hochwasserbetroffene vor nicht allzu langer Zeit oder auch bei anderen großen Herausforderungen wie jetzt mit den Maßnahmen gegen die Teuerung – wir helfen dort, wo die Belastung am größten ist und wo es die Menschen am dringendsten brauchen, damit die Hilfe schnell und möglichst unkompliziert bei unseren Landsleuten ankommt.
- Wir entlasten so beim Strom, beim Heizen, beim Wohnen, beim Pendeln und beim Schulstart mit einem Gesamtvolumen von 312 Mio. Euro.
- Mit diesen Maßnahmen sind wir Vorreiter und jetzt auch Vorbilder für die anderen Bundesländer.
- Neben den Entlastungsmaßnahmen wurden beispielsweise auch gezielt Schutzmaßnahmen für Hochwasserschäden gesetzt und weitere 100 Mio. Euro investiert, um ein Leben am Wasser mit mehr Sicherheit zu verbinden.

Das haben wir vor:

- Wir haben seit Corona große Fortschritte gemacht. Das blau-gelbe Prinzip lautet schon längst: Investieren wir, was es braucht, wo es nötig ist.
- Wir, die Niederösterreich Partei, tun, was ein Land tun kann, um die Natur gleichermaßen wie die Sicherheit der Landsleute zu gewährleisten. Entlang der Donau wurden und werden von 2002 bis 2030 insgesamt 470 Mio. Euro investiert, um den Hochwasserschutz auch in den nächsten Jahren zu stärken und die Landsleute zu schützen.
- Hilfsbedürftige Landsleute sollen auch weiterhin die notwendige Unterstützung erhalten.
- Und auch in Zukunft sollen sich die Hilfeleistungen und unsere Arbeit ganz nach dem Motto „Füreinander und miteinander, besonders in schwierigen Zeiten“ richten. Damit Niederösterreich auch in Zukunft ein Land ist, das mutig handelt und tatkräftig hilft.

”

„Mit den blau-gelben Entlastungsmaßnahmen helfen wir mit Hausverstand, damit die Hilfe schnell und möglichst unkompliziert bei unseren Landsleuten ankommt.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner



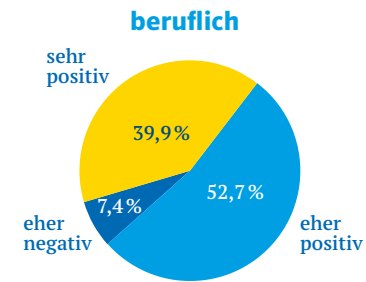
©Annie Hall/Westend61.at

Jugend.

Niederösterreich ist Homebase und Sprungbrett für die nächste Generation.

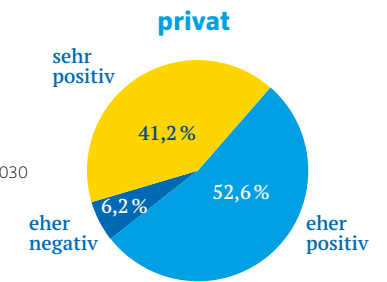
„Generation X, Millennials oder Gen Z – Niederösterreich ist offen. Hier ist jede Generation eine ‚Gen blau-gelb‘.“

Die NÖ Jugendbefragung 2022 zeigt, dass 90 Prozent der jungen Landsleute positiv in ihre persönliche Zukunft blicken. Jugendarbeit ist keine einmalige, sondern eine langfristige Investition in die Zukunft einer Gemeinde und ihrer Jugend. Dabei sind Niederösterreich und die Gemeinden starker Partner, Homebase und Sprungbrett für die Jugendlichen.



Wie siehst du deine Zukunft?

Quelle: Landesstrategie 2030



Das haben wir erreicht:

- Ein breites Angebot an erstklassiger Ausbildung – egal ob Lehrplatz, Schule oder später vielleicht sogar ein Studienplatz.
- Alle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung – wir garantieren den besten Platz, um groß zu werden.
- Vor allem aber sind wir der beste Platz, um in Zukunft eine Familie zu gründen: 94 Prozent aller Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren haben bei der Befragung im Rahmen der Landesstrategie 2030 angegeben, dass Niederösterreich für sie ein guter Platz zum Leben ist.
- Die Generation, die gerade erwachsen wird, sind echte Digital Natives – Internet und Social Media sind ihre wichtigsten Freizeitbeschäftigungen. Diesen Trend wollen wir nutzen: 34 Studiengänge in Niederösterreich haben schon heute einen Digitalisierungsschwerpunkt.
- Bereits 287 Gemeinden tragen 2022 – 2024 den Titel „Jugend-Partnergemeinde“.
- NÖ ist das einzige Bundesland, das Jugendgemeinderätinnen und -gemeinderäte in allen Gemeinden gesetzlich verankert.

Das haben wir vor:

- Gemeinsam meistern wir die gesellschaftlichen Folgen von Corona – das Land ist offen und bleibt es auch. Unsere Schulen, Vereine und Veranstaltungslocations.
- Wir fördern junge Kultur von Sommerfestivals bis zu Musikschulen.
- Weiterhin große Unterstützung für kommunale Jugendprojekte.

„Die jungen Menschen in Niederösterreich sind die Zukunft unseres Landes. Daher wollen wir ihnen die besten Rahmenbedingungen bieten, damit sie sich optimal entfalten und weiterentwickeln können.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner



So wird das „Ideenreich“ Niederösterreich
zum „Chancenreich“.

Die
Niederösterreich
Partei.

Chancenreich.

Wir sind das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

„Sich bilden, niederlassen, etwas gründen und aufbauen, sich engagieren und erfolgreich sein. Die Lebensentwürfe unserer Landsleute sind so vielfältig wie unser Land selbst und doch gibt es eine Klammer: Niederösterreich heißt Chancenreich.“

Ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist ein Land, in dem das eigene Können und das eigene Schaffen im Vordergrund stehen. In dem Träume verwirklicht werden, in dem Chancen genutzt werden können. Vor allem die vergangenen Jahre haben uns vor Hürden und Herausforderungen gestellt, wenn es darum ging, das Leben nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Das haben wir erreicht:

- Wir unterstützen die Landsleute in der Ausbildung, im Arbeitsleben, im Schaffen von Eigentum und dem Aufbau des eigenen Unternehmens.
- Mit jährlich rund 8.000 Unternehmensgründungen und einer Überlebensquote der Neugründungen – weit über dem Bundesschnitt – sind wir für viele erste Anlaufstelle, wenn es um die Realisierung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit geht.
- Wir fördern Erfolgsgeschichten und alle, die auf dem Weg dorthin sind – mit zahlreichen unkomplizierten und unbürokratischen Förderungen und Stipendien.
- Nirgendwo sonst ist die Wachstumsrate im Start-up-Sektor so hoch wie in Niederösterreich – nirgendwo sonst sind sie so breitflächig angesiedelt. Niederösterreich ist geprägt von einer hohen Vielfalt an Gründungsstandorten. Das bedeutet: In Niederösterreich ist es möglich, von überall aus die eigene Idee in die Realität umzusetzen – egal ob im Wiener Umland oder im Waldviertel.

Das haben wir vor:

- Wir setzen weiter auf Forschung und Entwicklung an unseren über das gesamte Landesgebiet angesiedelten Forschungseinrichtungen.
- Wir bieten laufend neue Ausbildungen in absoluten Zukunftsfeldern.
- Anteil der Gründerinnen bei Tech-Start-ups soll bis 2030 auf über 35 % gesteigert werden.
- Unser Land bietet ausreichend Platz und in allen Regionen die notwendige Infrastruktur.



”

„Die hohe Lebensqualität in Niederösterreich ist die Summe der Vielfältigkeit im Land. Von der niedrigsten Arbeitslosigkeit über das höchste verfügbare Einkommen bis hin zur Sicherheit, in welcher wir den zweiten Platz im Bundesländervergleich verzeichnen – all das macht Niederösterreich aus. Weil bei uns das Land und die Landsleute an erster Stelle stehen. Weil wir das Land der unbegrenzten Möglichkeiten sind. Weil überall zu hören ist: „Gut, dass wir in Niederösterreich sind!“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Demokratie & Recht.

Wir müssen hochhalten, was eine Demokratie ausmacht.

„Mag sein, dass viele in der heutigen Zeit Politik als mühsam wahrnehmen – eines sind wir aber nicht, und das ist ‚demokratie-müde‘ – gestalten wir unsere blau-gelbe Gesellschaft gemeinsam. Fair, demokratisch, transparent.“

Gerade die besorgniserregenden Entwicklungen und globalen Krisen der vergangenen Monate zeigen uns einmal mehr klar auf, dass eine demokratische Wertehaltung für das Funktionieren eines Staates und eines Bundeslandes unverzichtbar und essenziell ist. Demokratie ist die Grundlage offener und freier Gesellschaften.

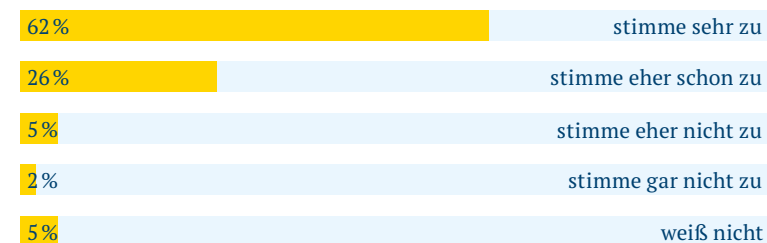
Das haben wir erreicht:

- Niederösterreich ist das Land der feinen Klinge: Politische Auseinandersetzungen werden nicht polemisch geführt und haben immer das beste Ergebnis für unsere Landsleute im Blick.
- Demokratie lebt von der Vielfalt unterschiedlicher Meinungen und Ansichten – und diesen Wettstreit der besten Ideen ermöglichen wir Tag für Tag.
- Denn demokratische Entscheidungen müssen immer von einer Mehrheit getragen werden. Auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens braucht es gegenseitigen Respekt, Wertschätzung und Eigenverantwortung.
- Meinungsfreiheit endet dort, wo die Würde des Menschen verletzt wird, wo der soziale Friede in Gefahr ist, weil es gegenseitige Anfeindungen gibt und wo Menschen durch Falschmeldungen verunsichert werden. In solchen Fällen funktioniert unser Rechtsstaat.

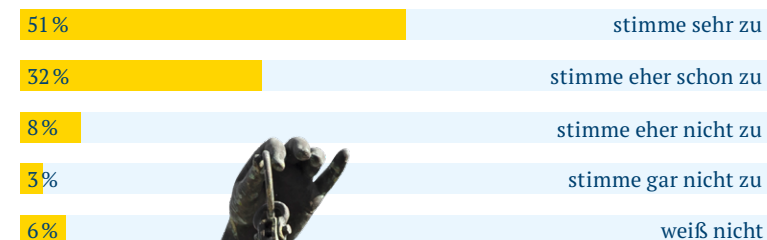
Das haben wir vor:

- Wir halten weiter hoch, was uns ausmacht – Leben im Miteinander, in Freiheit und gemeinsamer Fürsorge.
- Wir wollen auch in Zukunft für unsere Rechte kämpfen, Demokratie und Rechtsstaat hochhalten.
- Wir fordern auch in Zukunft das Miteinander aller politischen Parteien im Wohle aller Landsleute.

Die Demokratie mag Probleme mit sich bringen, ist aber besser als jede andere Regierungsform – stimmen Sie dieser Aussage zu?



Die Demokratie, um die Probleme und Herausforderungen von morgen zu bewältigen. Stimmen Sie dieser Aussage zu?



Quelle: Landesstrategie 2030



„Wir müssen die Geschichte wachhalten, denn Friede, Freiheit und Demokratie sind keine Selbstverständlichkeit.“

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Sport.

Die beste Voraussetzung vom Breiten- bis zum Spitzensport im Sportland Niederösterreich.

Niederösterreich ist ein Land der sportlichen Vielfalt. Über 3.500 Vereine in rund 60 Verbänden sorgen täglich dafür, dass sich die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher regelmäßig bewegen und damit etwas für ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden tun. Die Bedeutung des Sports ist weitreichend und hat für unser Bundesland einen enormen gesellschaftlichen Stellenwert. Insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen, weil wir gerade ihnen eine bewegungs- und sportaffine Lebenseinstellung vermitteln wollen. Die junge Generation ist im Sport die absolute Fokusgruppe, auf die unser ganzes Handeln und alle Maßnahmen und Initiativen abzielen.

Der hohe Stellenwert des Sports wird auch dadurch untermauert, dass das Land Niederösterreich in den letzten 55 Jahren rund 500 Mio. Euro an Förderungen in den Sport investiert hat.

Das haben wir erreicht:

- Mit 21 Mio. Euro an Sportförderung können jährlich 98 Mio. Euro an positiven Effekten in Niederösterreich erzielt werden.
- Jeder investierte Euro kommt 4,5-fach wieder in unserer Gesellschaft an.
- Jährlich werden im Land Niederösterreich rund 260 Infrastrukturprojekte unterstützt, die Investitionen von ca. 18 Mio. Euro auslösen.
- Über 1.000 Spitzensportlerinnen und Spitzensportler sind Teil der SPORTLAND-Niederösterreich-Familie.



© Andrés Benítez/Westend61.at

Das haben wir vor:

- Jede und jeder soll in Fußdistanz niederschwelligen und einfachen Zugang zu Sport und Bewegungsmöglichkeiten haben.
- Errichtung von Sportinfrastruktur in Trendsportarten bis 2027 verdreifachen.
- Anzahl der Kinder ohne regelmäßige Bewegung bis 2030 halbieren.
- Verbesserungen der Trainingsbedingungen, Ausbildungsmöglichkeiten und der finanziellen Absicherung unserer Spitzensportler: 9 von 10 sollen bis 2030 mit Matura, Handelsschuldiplom oder Lehre abschließen.

„In Niederösterreich ist der Sport kein Luxusgut, sondern eine Notwendigkeit unserer Gesellschaft. Gerade bei unseren Kindern und Jugendlichen ist es daher unsere Pflicht, ihnen einen einfachen Zugang zum Sport und dadurch einen aktiven Lebensstil zu ermöglichen.“

Landesrat Jochen Danninger

Niederösterreich.
Ein Land voller Zukunft und Lebensfreude.



Die
Niederösterreich
Partei.

